

TÄTIGKEITSBERICHT 2018

DABEI VoG



dabei



„Wessen wir am meisten im Leben bedürfen ist jemand, der uns dazu bringt, das zu tun, wozu wir fähig sind.“

Ralph Waldo Emerson

Sankt Vith, den 11. Juni 2019

Mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds
und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens



Ostbelgien



INHALTSVERZEICHNIS

I.	VORWORT DES PRÄSIDENTEN.....	2
II.	EINLEITUNG – Allgemeine Entwicklung	3
1.	Die Organisation und ihre Ziele.....	3
2.	Die Abteilungen und Arbeitsbereiche	3
III.	INTEGRATION UND BESCHÄFTIGUNG	4
1.	Das Phasenmodell.....	4
2.	Pädagogische Arbeit.....	4
2.1.	Sozial-pädagogisches Team	4
2.2.	Teilnehmerbezogene Teamsitzungen.....	5
2.3.	Screening und Kompetenzbilanzierung	5
2.4.	Bilanzgespräche.....	6
2.5.	Praktika	6
2.6.	Seminare	8
2.7.	Förderprogramme	8
2.8.	Zufriedenheitsanalysen	8
IV.	ARBEITS- UND AUSBILDUNGSSTUNDEN	10
V.	TEILNEHMER.....	11
1.	Erstgespräche	12
2.	Übergänge.....	13
3.	Profile.....	14
3.1.	Alter und Geschlecht	14
3.2.	Wohnort und Staatsangehörigkeit	15
3.3.	Ausbildungsniveau	16
3.4.	Vermittlerdienste	17
3.5.	Weitere Benachteiligungen	18
3.6.	Ausgang und Vermittlungen	18
VI.	TÄTIGKEITSFELDER	21
1.	Sammeldienst, Transport & Rampe.....	21
2.	Werkstätten.....	23
2.1.	Schreinerei.....	23
2.2.	Polsterei	25
2.3.	Haushalt/Textil/Bücher	26
3.	2nd hand shop.....	27
4.	Baubereich.....	29
5.	Catering.....	31
VII.	WEITERE AKTIVITÄTEN.....	33
1.	Investitionen, Sponsoren, Unterstützer	33
2.	Anträge, Neuerungen.....	34
3.	Empfänge, Besuche und PR-Aktionen.....	34
4.	Schlusswort.....	37

DABEI VoG: TÄTIGKEITSBERICHT 2018



I. VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Liebes Team, Ehrenamtliche und Teilnehmer,
werte Mitglieder, Gönner und Unterstützer,

Stolz. Mächtig stolz auf euch. Das ist es.

In den letzten Monaten habe ich mehrere Male DABEI vorgestellt, vertreten, repräsentiert. Überall, wo ich von den Leistungen unserer Organisation berichten durfte, war mir die Aufmerksamkeit gewiss.

Die Menschen begegnen mir mit viel Respekt, Respekt der allen denen gebührt, die sich an diesem Projekt beteiligen und für unsere Werte eintreten.

Es hat mir große Freude bereitet, anlässlich unseres Neujahrsempfangs unseren treuen Ali für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement zu ehren. Es hat Spaß gemacht, den Politiker aller Farben von unserem Neubauprojekt zu erzählen. Angelika und ich sind zu Höchstform aufgelaufen, als wir unseren Projektantrag vor dem Investitionskomitee der König-Baldwin-Stiftung vortragen durften. Und das Schöne ist: der Erfolg gibt uns Recht!

Doch Erfolg kommt nicht von alleine. Dahinter steckt die tagtägliche Arbeit der verschiedenen Ateliers, des pädagogischen Teams, der Rampe, des Geschäfts, der Geschäftsführung, der Bauequipe, der Ehrenamtlichen, der Feinschmecker-Küche und auch des Verwaltungsrates. Es ist unser aller Erfolg.

Es ist eine Ehre, diese Truppe vertreten zu dürfen.

Danke für euren Einsatz.

Ich bin stolz auf euch.

Ihr dürft stolz auf euch und eure Leistung sein.

Doch die neuen Herausforderungen warten schon. Lasst sie nur auf uns zukommen.

Wir schaffen das, gemeinsam und mit großem Eifer und Einsatz; wie wir das schon immer getan haben.

Euer Präsident

Rainer Palm



II. EINLEITUNG – Allgemeine Entwicklung

1. Die Organisation und ihre Ziele

Die VoG DABEI ist ein Sozialbetrieb, der Menschen einen Rahmen bieten möchte sich selbst zu verwirklichen und ihnen Möglichkeiten eröffnen, eigenbestimmt ihre Zukunft zu gestalten und einen wertvollen Platz in der Gesellschaft einzunehmen.

DABEI ist eine Organisation der Solidarwirtschaft, die vernetzt mit anderen einen gesellschaftlichen, sozialen und nachhaltigen Mehrwert bietet. Im Mittelpunkt stehen das gemeinnützige Ziel und die arbeitsintegrative Begleitung von Personen mit Vermittlungshemmnissen.

Mit unserem Phasenmodell und dem Eingliederungsweg Eifel möchten wir Menschen eine sinnvolle Beschäftigung und aktive Mitarbeit in einer realen Arbeitssituation bieten, damit sie wieder wertschätzende und aufbauende Erfahrungen sammeln können. Ziel ist die Vermittlung in Arbeit oder qualifizierende Ausbildung.

DABEI in 2018, d.h.:

- 131 Teilnehmer_Innen, Ehrenamtler (inkl. Verwaltungsrat) und Praktikanten
- 14 hauptamtliche Mitarbeiter-Innen (11,75 VZÄ)
- 22.591 Ausbildungsstunden
- 27 Praktikumsverträge
- 17 Vermittlungen in Arbeit oder qualifizierende Ausbildung
- 428.700€ Eigeneinnahmen → 53% der Gesamteinnahmen
- 213 Tonnen gesammelte Möbel und Haushaltswaren wovon 60 % wieder gebraucht wurden
- 37.300 gefahrene Kilometer (20.416 im Transport; 16.884 im Bau & Horeca)
- Täglich 57 zahlende Kunden im 2nd hand shop
- 104 Bauaufträge
- 13.436 Essen für Schulen und ACM & 150 Cateringaufträge
- Über 60 Besucher die eine Führung durch die Werkstätten erhalten haben

2. Die Abteilungen und Arbeitsbereiche

Drei große Abteilungen bieten einen Ausbildungs- und Beschäftigungsrahmen für Personen in unterschiedlichen Integrationsphasen.

- **Abteilung Wiederverwertung – tatkräftig, handwerklich und nachhaltig dabei:** Vom Einsammeln verschiedenster Gebrauchsgüter, über deren Bearbeitung in den Werkstätten Möbelhalle, Schreinerei, Polsterei, Näherei, Haushaltsabteilung, Fahrradatelier und kreatives Atelier bis hin zum Verkauf im 2nd hand Shop. Außerdem übernehmen wir einen Teil der Sperrmüllsammlung in den 5 Eifelgemeinden.
- **Abteilung Bau – konstruktiv dabei:** Die Bauequipe unternimmt kleine und mittlere Bauvorhaben und Renovierungsarbeiten und legt dabei besonderen Wert auf die passgenaue Durchführung des Bauprojektes.



- **Abteilung Catering – kulinarisch dabei:** Die Ausbildungsküche bietet kulinarische Genüsse für die unterschiedlichsten Gelegenheiten und legt dabei Wert auf regionale und saisonale Zubereitung.

III. INTEGRATION UND BESCHÄFTIGUNG

1. Das Phasenmodell

Wir bieten einen Integrationsweg in vier Phasen an. Diese bauen aufeinander auf und gewährleisten Flexibilität und einfache Übergänge. Dabei geht es um einen einheitlichen Ansatz, individuelle Zielsetzung und bedarfsorientierte Begleitung von Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen.

Phase 1	Tagesstrukturierung (TZU-Schüler, Personen aus der Psychiatrie, die auf Asyl warten)	• Sinnvolle Beschäftigung • Soziales Umfeld, Kontakte • Stärken-Schwächen Analyse
Phase 2	Vorschaltmaßnahme (Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen)	• Psycho-soziale Stabilisierung • Sozialkompetenzen stärken • Stärken-Schwächen Analyse
Phase 3	Integrationsmaßnahme Teilqualifizierung	• Basisfachwissen • Sozialkompetenzen stärken • Berufliche Orientierung
Phase 4	Artikel 60§7 Ehrenamtliche	• Berufliche Orientierung • Soziale Gemeinschaft • Sinnvolle Beschäftigung

Ziel des Eingliederungsweges ist es, den teilnehmenden Personen eine stabile Grundlage für einen nachhaltigen Einstieg ins Berufsleben zu verschaffen und sie in Arbeit oder qualifizierende Ausbildung zu vermitteln.

2. Pädagogische Arbeit

2.1. Sozial-pädagogisches Team

Jede(r) Teilnehmer_In erhält während seiner/ihrer ganzen Teilnahme am Projekt eine Betreuungsperson. So kann sich eine Beziehung aufbauen und eine Vertrauensbasis geschaffen



werden. Das pädagogische Team, bestehend aus Leitung und Sozialarbeiterin, betreut so alle Personen aus den verschiedenen Integrationsphasen.

Die Mitarbeiterinnen des sozial-pädagogischen Teams arbeiten zum einen in den verschiedenen Arbeitsbereichen mit. Auf der anderen Seite unterstützen Sie die Teilnehmer_Innen bei administrativen Vorgängen, stellen Kontakte zu Organisationen und Betrieben her und bieten Hilfestellungen in Fragen des alltäglichen Zusammenlebens.

In 2018 haben Hanna 22 und Caroline 24 Personen aus der ESF-Maßnahme begleitet. Neben den Teilnehmer_Innen der Vorschalt- und Integrationsmaßnahmen betreuen sie auch die Personen aus der ersten und vierten Phase. Das bedeutet, dass sie jeweils durchschnittlich 15-20 Personen gleichzeitig begleiten.

2.2. Teilnehmerbezogene Teamsitzungen

In den verschiedenen Arbeitsbereichen werden die Teilnehmer_Innen von Fachpersonal begleitet. Die Sozialarbeiterinnen arbeiten gelegentlich mit, um näher an den Teilnehmern_Innen zu sein und so ihre Stärken und Herausforderungen besser kennenzulernen und einschätzen zu können.

Neben einem täglichen informellen Austausch zwischen Vorarbeitern_Innen und Sozialarbeiterinnen werden in regelmäßigen Abständen kleine Teamsitzungen einberufen. Diese Sitzungen ermöglichen einen intensiven Austausch über den Werdegang, die individuellen Zielsetzungen und den Umgang mit den Teilnehmern_Innen aus einem jeweiligen Arbeitsbereich. 2018 haben 8 kleine Teamsitzungen stattgefunden (3 für die Küche, 2 für Haushalt & Geschäft, 2 für Halle & Schreinerei und 1 für Bau). Für das Jahr 2019 werden diese kleinen Teamsitzungen noch regelmäßiger stattfinden.

2.3. Screening und Kompetenzbilanzierung

In Zusammenarbeit mit den Vermittlerdiensten und den Integrationsprojekten aus dem Norden wurde in den vergangenen Jahren ein Konzept für ein Screening entwickelt.

So wird jede(r) Teilnehmer_In des Eingliederungsweges während der ersten drei Monate „gescreent“ (d.h. beobachtet, eingeschätzt, ein Stärken- und Schwächenprofil erstellt). Auch soll der/die Teilnehmer_In sich selbst unter die Lupe nehmen und seine Stärken und Schwächen benennen. Das ermöglicht uns auch zu erkennen, wie die Person sich selbst wahrnimmt.

In einem Gespräch mit den Ausbildern werden die Ergebnisse des Screenings und des Selbsteinschätzungsbogens besprochen und gemeinsam wird ein Handlungsplan mit großen und kleinen Teilzielen festgelegt.

In einem Bilanzgespräch mit dem Hauptansprechpartner wird dieser Handlungsplan vorgestellt und in regelmäßigen Abständen evaluiert.

Zum Ende der Teilnahme am Projekt erhält jede(r) Teilnehmer_In, der/die die Maßnahme positiv abschließt ein Zertifikat mit einem Anhang der die erlernten Fachkompetenzen auflistet, aber auch die wichtigsten Sozialkompetenzen wiedergibt.

Diese Konzepte werden regelmäßig mit den Vermittlerdiensten und anderen Integrationsprojekten evaluiert und verbessert.



2.4. Bilanzgespräche

In Zusammenhang mit dem Screening und der Kompetenzbilanzierung finden in regelmäßigen Abständen Bilanzgespräche mit den Teilnehmern_Innen, dem/der Hauptansprechpartner_In, dem/der Ausbilder_In und der Betreuerin statt.

Die Bilanzierung basiert auf einem Einschätzungs- und einem Selbsteinschätzungsbogen, sowie dem Handlungsplan und den gemeinsam festgelegten Teilzielen. Das Resultat des Gespräches sowie die festgelegten Ziele werden dann in Fortschrittsberichten festgehalten.

2.5. Praktika

27 verschiedene Praktika konnten im Jahr 2018 absolviert werden.

Das sind 7 mehr als im Vorjahr. Schätzungsweise 35 Praktikumsanfragen wurden gestellt.

33 % der Praktika münden unmittelbar in eine Übernahme in Arbeit oder Ausbildung.

Zwei Praktika dauern über den Jahreswechsel an, enden aber beide mit der Übernahme in eine Ausbildung über die DSL.

In diesem Jahr wurden viele Praktika vor allem zur Feststellung der Eignung oder Nicht-Eignung durchgeführt.

	2015	2016	2017	2018
Anzahl Praktika	12	32	20	27
Übernahme	33 %	25 %	60 %	33 %



Nr	Initiale	Mafschene	Dauer	Ort	Funktion und Ziel	Erst. Ergebnis
1	PM	IM	08.01.18 - 19.01.18	Küche, Bischöfliches Institut Büllingen	Küchenhilfe, Schnuppern	
2	VHG	IM	15.01.18 - 16.02.18	Work & Job, Eupen	Probearbeiten	Abbruch, da gesundheitlich ungeeignet
3	AM	IM	16.01.18 - 31.03.18	Wamy & Cie, St. Vith	Hilfsarbeiter, Schnuppern	Übernahme in Arbeitsvertrag, ab August Start Lehre Metallbauer
4	BR	IM	19.02.18 - 02.03.18	Seniorenheim St. Vith	Schnuppern + Kennenlernen Wohnbereichshilfe	
5	AD	VSM	08.03.18 - 09.03.18	Küche, Bischöfliches Institut Büllingen	Küchenhilfe, Probearbeiten	Teilzeitvertrag als Krankheitsersatz
6	VGV	VSM	16.03.18 - 01.04.18	Restaurant Zur Alten Schwiede, Schönberg	Küchenhilfe, Orientierung	
7	MJ	IM	03.04.18 - 11.04.18	Klinik St. Josef, St. Vith	Logistik, Schnuppern	
8	MJ	IM	16.04.18 - 04.05.18	AIS Construct, Bütgenbach	Grafik, Schnuppern & Probearbeiten	Übernahme in BU
9	UR	VSM	24.04.18 - 27.04.18	MeetingPoint Eupen	Küchenhilfe, Schnuppern DUD DFN	
10	BC	VSM	04.04.18 - 18.05.18	Holzwerken Schreineri Faymonville	Hilfsarbeiter, Orientierung und Probearbeiten	
11	MK	IM	24.04.18 - 06.05.18 15.05.18 - 15.06.18	Zeeman, St. Vith	Verkäuferin, Schnuppern & Erfahrungen sammeln	
12	BR	IM	28.05.18 - 18.07.18	Seniorenheim Hof Bütgenbach	Wohnbereichshilfe, Schnuppern & Probearbeiten	AP über DSL 1 Jahr
13	VGV	IM	29.05.18 - 15.07.18	Hotel Restaurant Pip-Margraff, St. Vith	Küchenhilfe, Schnuppern	Übernahme in Lehrvertrag
14	AD	VSM	15.06.18 - 29.06.18 12.07.18 - 31.07.18	Pizzeria Il Vecchio Pozzo, St. Vith	Küchenhilfe, Probearbeiten	Übernahme in Arbeitsvertrag
15	JT	IM	18.06.18 - 29.06.18	Gartenbau Schwind, Medell	Probearbeiten	Übernahme in BU
16	MK	IM	25.06.18 - 08.07.18	Bäckerei Fonk, Eupen	Verkäuferin, Schnuppern & Erfahrungen sammeln	
17	MK	IM	16.07.18 - 29.07.18	Zeeman, Eupen	Verkäuferin, Schnuppern & Erfahrungen sammeln	
18	INM	IM	13.08.18 - 27.08.18	Home St. Elisabeth, Weimes	Pflegehelfer, Orientierung	
19	MNI	VSM	29.08.18 - 12.09.18	EMZ-Werke, Manderfeld	Probearbeiten	Übernahme in Arbeitsvertrag
20	HWA	VSM	24.09.18 - 19.10.18 15.11.18 - 28.02.19	HR Decor, Thommen	Hilfsarbeiter, Anstreicher, Schnuppern, Vorbereitung für Lehre	
21	UR	VSM	01.10.18 - 14.10.18	Woriken, Bütgenbach	Servikereich schnuppern	
22	KS	VSM	15.10.18 - 26.10.18	Sägewerk Gibbs & Sohn, Hünningen (BU)	Hilfsarbeiter, Orientierung und Probearbeiten	
23	VN	VSM	29.10.18 - 11.11.18	Die Alternative, St. Vith	Nährarbeiten, Schnuppern, Orientierung	
24	SM	VSM	06.11.18 - 18.11.18	Taverne An den Linden, St. Vith	Küchenhilfe, Schnuppern, Probearbeiten	
25	UR	VSM	12.11.18 - 31.01.19	Seniorenheim Hof Bütgenbach	Küchenhilfe, Schnuppern, Probearbeiten	Übernahme in AIB
26	SM	VSM	26.11.18 - 14.12.18	Hof Peters, Emmels	Küchenhilfe, Schnuppern, Probearbeiten	Übernahme in BVA
27	FM	IM	01.12.18 - 31.01.19	Landwirtschaftlicher Betrieb Carlo Neissen, Dürler	Probearbeiten	



2.6. Seminare

Fünf verschiedene Sozialseminare wurden im Jahr 2018 durchgeführt:

- 28. Februar 2018: Besuch der Ausstellung Demokratiefabrik im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft.
Gemeinsam mit Teilnehmer_Innen, Ausbilder_Innen und Ehrenamtlichen haben wir im Februar die Ausstellung besucht und in Untergruppen über unser Verständnis von Demokratie ausgetauscht.
- 25. Mai 2018: Animation Up-Cycling mit Schüler_Innen des Königlichen Athenäums St. Vith
In einer gemeinsamen „Bastelaktivität“ mit wiederverwertbaren Materialien konnten Teilnehmer_Innen aus der Haushaltsabteilung und Schüler_Innen des Athenäums gemeinsam basteln.
- 6. Juli 2018: Seminar zum Umgang mit einer Hörbehinderung
Seit April 2018 nimmt ein gehörloser junger Mann am Projekt teil. Der Umgang und die Kommunikation im Arbeitsalltag gestalten sich nicht immer einfach.
Durch eine „Mini-Schulung“ mit besagtem Teilnehmer und einer Mitarbeiterin der DSL konnten wir besser verstehen wie unser Teilnehmer und Kollege die Welt wahrnimmt und wichtige Tipps erfahren, wie wir einfacher kommunizieren.
- 12. & 13. September 2018: Rundgang durch die verschiedenen Abteilungen der VoG DABEI
Da jede(r) Teilnehmer_In oft nur in einer Abteilung arbeitet und den Arbeitsalltag der anderen Werkstätten nicht kennt, haben wir in Form eines Rundgangs mit ergänzenden Erklärungen und der Öffnung der Küche beispielsweise, mehr Verständnis und Interesse für die Arbeiten des jeweils anderen geweckt.
- 2. Oktober 2018: Vorbereitung für die Gemeinde- und Provinzialratswahlen
Für alle Teilnehmer_Innen und interessierte Ehrenamtliche haben wir ein Seminar in angepasster Sprache zum allgemeinen Verständnis der belgischen Staatsstruktur und den Wahlen am 14.10. durchgeführt.

2.7. Förderprogramme

Neben der individuellen Begleitung eines jeden Teilnehmers bieten wir auch, im Rahmen der Zielsetzungen, individuelle Förderprogramme an. So helfen wir beispielsweise beim Lernen für den theoretischen Führerschein, erstellen mit jedem/r Lebenslauf und Bewerbungsunterlagen oder organisieren Bewerbungstrainings. Zusätzlich bieten wir in unseren Räumlichkeiten Sprachkurse in Deutsch und Französisch über einen mobilen Lehrer der KAP an.

26 Personen nahmen an einem solchen Sprachkurs teil.

2.8. Zufriedenheitsanalysen

Im Jahr 2018 wurde eine Zufriedenheitsanalyse durch externe Bewerter für die gesamten ESF-Projekte in Ostbelgien durchgeführt.

Isolierte Ergebnisse von der Zufriedenheit der Teilnehmer_innen des Eingliederungswegs Eifel liegen uns nicht vor.



In der Gesamtheit waren aber knapp 80 % der Befragten überwiegend oder sehr zufrieden und weniger als 1 % eher unzufrieden¹.

Eine interne Befragung unserer Teilnehmer_Innen wurde im Frühjahr 2018 durchgeführt. Eine zweite interne Befragung im Herbst konnte leider nicht durchgeführt werden.

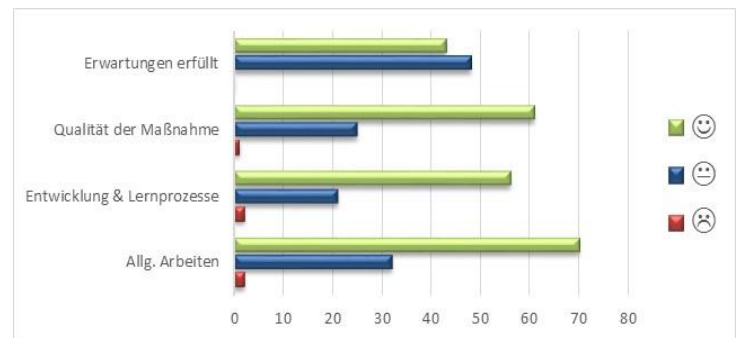
Schwerpunkte bei der Befragung sind:

- Die Zufriedenheit mit den allgemeinen Arbeiten und der Beschäftigung;
- Die Zufriedenheit mit der eigenen Entwicklung und den Lernprozessen;
- Die Zufriedenheit mit der Qualität der Maßnahme;
- Die Erfüllung der Erwartungen.

An möglichst alle Personen aus den Phasen 1-3 werden anonyme Fragebögen verteilt, die wir jedoch nicht alle ausgefüllt zurückerhalten.

Im Frühjahr wurden 28 Bögen verteilt, 21 erhielten wir ausgefüllt zurück.

TOTAL %	Allg. Arbeiten	Entwicklung & Lernprozesse	Qualität der Maßnahme	Erwartungen erfüllt
☹️	2	2	1	0
😐	32	21	25	48
😊	70	56	61	43



Im Jahresvergleich fällt auf, dass zwar die Mehrheit im Allgemeinen zufrieden ist, die Werte aber im Vergleich zu 2017 wieder gesunken sind.

%	Allg. Arbeiten			Entwicklung & Lernprozesse			Qualität der Maßnahme			Erwartungen erfüllt		
	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
☹️	2,5	2,5	2	3,5	3	2	5	2,5	1	0	2,5	0
😐	37,5	11	32	23,5	10	21	27,5	10,5	25	46	13	48
😊	59,5	82,5	70	53,5	81	56	55	72,5	61	44	66,5	43

Bei einer erneuten Umfrage zum Jahresbeginn 2019, sind die Ergebnisse wieder deutlich positiver.

¹ Angaben aus dem Bewertungsbericht 2017, vorgestellt durch MA&T Sell & Partner GmbH, Entwurf vom 9.11.2018



IV. ARBEITS- UND AUSBILDUNGSTUNDEN

	2016	2017	2018
Phase 1	4.337,75	6.667,32	7.859,25
Phase 2	12.116,89	12.424,50	15.621,50
Phase 3	10.237,25	5.606,75	6.969,50
Phase 4	9.325,25	6.508,75	3.600,25
Praktikanten	126,00	413,25	729,50
AEP	472,25		
	36.615,39	31.620,57	34.780,00

In 2018 wurden 34.780 Arbeits- und Ausbildungsstunden geleistet. Das sind 3.000 Stunden mehr als in 2017. Der Anstieg ist vor allem in den ersten 3 Phasen zu verzeichnen, wogegen sich in der 4. Phase die Stundenzahl halbiert. Dies ist vor allem darin zu begründen, dass wir keine Personen in Art. 60§7 Vertrag beschäftigt haben.

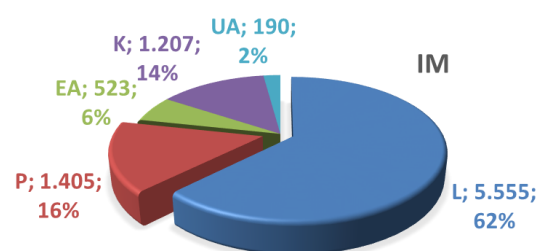
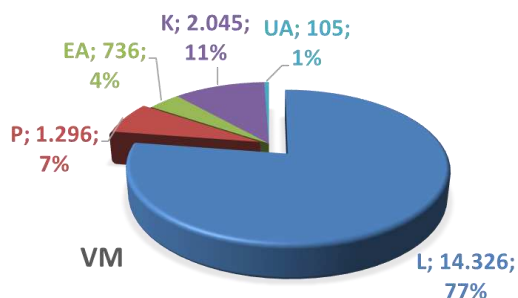
Besonders die Küche kann wieder mehr Ausbildungsstunden in der IM verzeichnen. Erfreulich ist auch der Anstieg der Ausbildungsstunden im Geschäft. Im Bau wurden vor allem in der VSM mehr Stunden geleistet. Abgenommen haben die Ausbildungsstunden in der Schreinerei und der VSM in der Halle. Bemerkenswert ist außerdem die hohe Anzahl Ehrenamtsstunden im Geschäft.

2018	Phase 1	Phase 2	Phase 3	Phase 4	Praktikanten	TOTAL
Halle/Fahrer	2.452,50	3.493,75	1.534,75	645,25	48,25	8.174,50
Haushalt/Büro	880,25	3.554,00	612,00	399,00	308,25	5.753,50
Schreinerei	1.647,00	255,00	246,00	133,25	0,00	2.281,25
Polsterei	157,50	0,00	0,00	185,50	0,00	343,00
Geschäft	1.387,50	709,75	614,50	2.053,50	57,00	4.822,25
Küche	851,50	3.581,25	2.888,75	183,75	255,75	7.761,00
Bau	483,00	4.027,75	1.073,50	0,00	60,25	5.644,50
Sonstiges	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
TOTAL	7.859,25	15.621,50	6.969,50	3.600,25	729,50	34.780,00

Auffallend sind im Jahr 2018 die Anwesenheitsquoten der Vorschalt- und Integrationsmaßnahme. Mit einem Durchschnitt von 84 % liegt die Anwesenheit in der Vorschaltmaßnahme deutlich höher als in der Integrationsmaßnahme mit 79 %.

Krankheit, entschuldigte Abwesenheiten und auch die unentschuldigsten Abwesenheiten sind in der 3. Phase deutlich erhöht.

Im Vorjahr lag der Durchschnitt bei 68 % für die VSM und bei 88 % für die IM.



Der Rücklauf der durchschnittlichen Anwesenheit in der IM ist auf einzelne Personen zurückzuführen. Verlängerte Krankschreibungen, Verhinderungen wegen kranker Kinder, psychische Probleme und



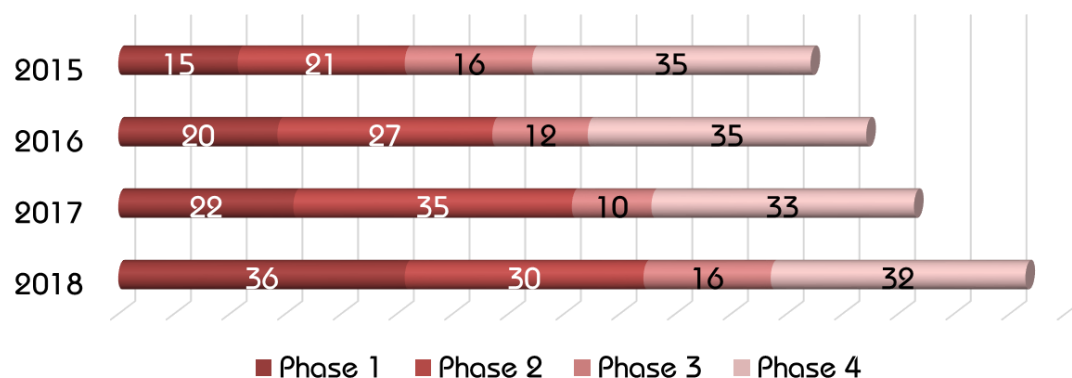
Motivationsmangel führen zu Anwesenheitsquoten von fünf Personen unter 18 %. Drei dieser Personen hatten vorab an der VSM teilgenommen. Ein Übergang in die IM diene vor allem der Fortführung der Integrationsmöglichkeiten.

Im Jahr 2018 haben 17 Personen der Phasen 2 und 3 einen Teilzeitvertrag gehabt. Im Jahr 2017 waren es 13 und 2016 waren es nur 9 Personen. Die Teilzeitverträge werden den Stundenplänen, den Arbeitsbereichen und der Situation der Person angepasst.

V. TEILNEHMER

In 2018 waren 128 Personen in unterschiedlichsten Formen DABEI:

- 14 Personen Personal (11,75 VZÄ)
- 28 Ehrenamtliche mit Unterstützungsbedarf²
- 2 TZU-Praktikanten
- 6 Personen mit Sozialstunden
- 30 Personen Vorschaltmaßnahme (wovon 4 als Ehrenamtliche mit Unterstützungsbedarf und 1 als Teilzeitschüler in der ersten Phase starten)
- 16 Personen Integrationsmaßnahme
- 32 Personen unterstützen uns ehrenamtlich (inkl. Verwaltungsrat)



Zusätzlich besuchen uns jedes Jahr regelmäßig Praktikanten. In 2018 waren es:

- 13 Schüler der Maria Goretti oder der Bischöflichen Schule. Die Praktikanten absolvieren bei uns ein Schnupperpraktikum in den verschiedenen Abteilungen und Ateliers, damit sie einen möglichst breiten Einblick in unsere Tätigkeiten gewinnen können. Die Praktikanten der MG absolvieren meist ein Praktikum im Rahmen ihrer sozial-pädagogischen Ausbildung.
- 3 Firmlinge haben während 2-3 Tagen einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche erhalten.
- 1 Praktikantin der ESAS/HEUMO (angehende Sozialarbeiterin) hat das pädagogische Team während einiger Monate unterstützt.

² Maßnahme zu Jahresbeginn oder beim Start

1. Erstgespräche

Bevor jemand in den Eingliederungsweg einsteigt, wird die Person zu einem Erstgespräch eingeladen. Für die ESF-Maßnahmen (VSM/IM) geschieht dies durch die Vermittlerdienste Arbeitsamt, DSBE und DSL. Mit anderen Diensten und freiwilligen Personen für die Phasen 1 und 4 vereinbaren wir direkte Termine für Erstgespräche.

Im Jahr 2018 waren insgesamt 97 Erstgespräche geplant.

Allein für die ESF-Maßnahmen waren es 65 Erstgespräche für 55 Personen.

Stattgefunden haben schlussendlich aber nur 46 Erstgespräche für die ESF Maßnahmen.

	Erstgespräche				
	Geplant	Stattgef.	Warteliste	NA	Start
ADG	57	38	7	15	16
DSBE	8	8	2	3	3
DSL	0	0	0	0	0
	65	46	9	18	19

*NA = ohne Ergebnis = Teilnahme abgelehnt, Umzug, Start geplant, aber nicht stattgefunden, Arbeit, Krankheit,...

2018 wurden keine Erstgespräche über die Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben angefragt. Bei sechs Personen fand allerdings eine Zusammenarbeit in der Begleitung mit der DSL statt. Bei diesen Personen war es auch das Arbeitsamt, das den Gesprächstermin festlegte und die Person vorgeladen hat.

Für den gesamten Eingliederungsweg wurden zusätzlich zu den 46 Erstgesprächen für die Vorschalt- und Integrationsmaßnahme 25 weitere Personen (+ 7 Praktikanten) in Erstgesprächen gesehen.

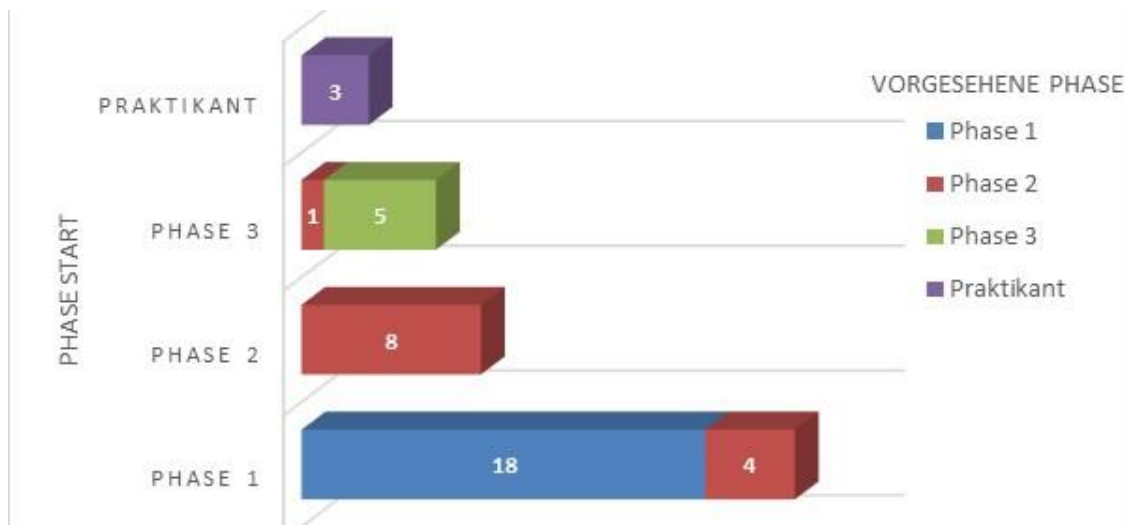
	Geplant	Stattgef.	Wartel.	NA	Start
Phase 1	23	23	0	5	18
Phase 2	55	37	9	15	13
Phase 3	10	9	0	4	5
Phase 4	2	2	0	2	0
Praktikant	7	7	0	4	3
	97	78	9	30	39



Von den 78 Erstgesprächen starteten 50 % effektiv im selben Jahr im Eingliederungsweg.

Die Warteliste wurde zum Jahresende hin wieder gefüllt. 5 der 9 Personen stehen Anfang 2019 noch auf der Liste, für die anderen hat sich die persönliche Situation geändert.

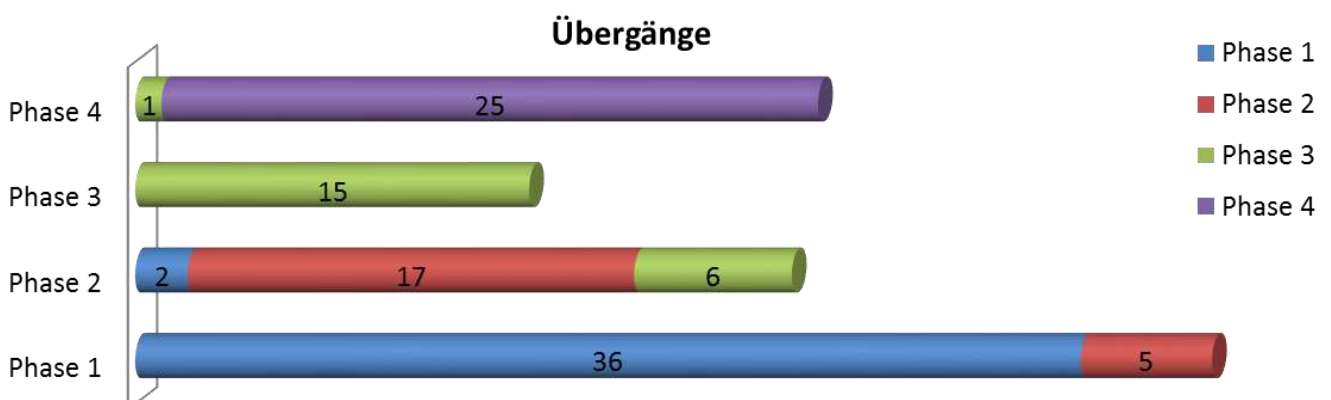
Da 2018 zeitweise alle ESF-Plätze besetzt waren, starten vier Personen vorerst in der Phase 1. Zwei von ihnen wechseln im Laufe des Jahres in die VSM. Eine Person startet direkt in der Integrationsmaßnahme statt in der Vorschaltmaßnahme.



2. Übergänge

Da wir einen kontinuierlichen Weg in vier Phasen anbieten und eine Person je nach Entwicklung und Bedarf von einer Phase in die nächste wechseln kann, wurden einige Personen während des Jahres in mehreren Phasen begleitet.

In 2018 haben insgesamt 14 Übergänge stattgefunden. 1 Person als Praktikant des Teilzeitunterrichtes und 4 Personen haben als Ehrenamtliche mit Begleitung gestartet und sind dann in die Vorschaltmaßnahme übergegangen. 6 Personen wechseln von der Vorschalt- in die Integrationsmaßnahme. Bei drei dieser Personen wurde der Übergang nach Ablauf der 12 Monate in die Vorschaltmaßnahme angeregt um weiter kostbare Integrationszeit zu nutzen, die bei unserem Publikum so wertvoll und notwendig ist. Vier Personen müssen aus gesundheitlichen Gründen die Vorschaltmaßnahme abbrechen. Zwei dieser Personen werden aber in der Phase 1 aufgefangen (€A über Krankenkasse) und verbleiben somit in einer Integrationsstruktur. Eine weitere Person beendet zu Jahresbeginn ihren Art. 60§7 Vertrag bei uns. Da wir eine Einstellung für sie planen, haben wir den Übergang in die Integrationsmaßnahme genutzt um sie auf ihre neue Funktion vorzubereiten und auszubilden. Außerdem bleibt uns eine Mitarbeiterin, die zu Jahresbeginn pensioniert wurde, als Ehrenamtliche erhalten.





In 2018 zeigt sich einmal mehr die Bedeutsamkeit des Eingliederungsweges in 4 Phasen mit einer vorgeschalteten Tagesstrukturierung. Zum einen konnten so Teilnehmer_Innen langsam auf die Vorschaltmaßnahme vorbereitet werden und zum anderen zusätzliche Personen aufgefangen werden.

Zudem ist zu vermerken, dass wir in 2018 keine weitere Person mehr unter Artikel 60§7 hatten.

3. Profile

Jedes Jahr kommen wir mit neuen Personen in Kontakt und jeder ist einzigartig! Das macht die Arbeit in der sozial-beruflichen Integration und die damit zusammenhängenden Herausforderungen ja auch so spannend.

Neben den typischen Vermittlungshemmnissen, wie mangelnde Qualifizierung, Sprach- und Sozialkompetenz stoßen wir in diesem Jahr auch wieder besonders auf die gesundheitlichen Hemmnisse wie Rückenprobleme, die selbst (oder vor allem) in unseren Tätigkeitsfeldern eine zu große Belastung darstellen.

Ein nicht zu unterschätzendes Hemmnis ist aber hauptsächlich die psychische Labilität mancher Teilnehmer_Innen. Mangelnde Belastbarkeit und fehlende Resilienz erschweren hier das Weiterkommen.

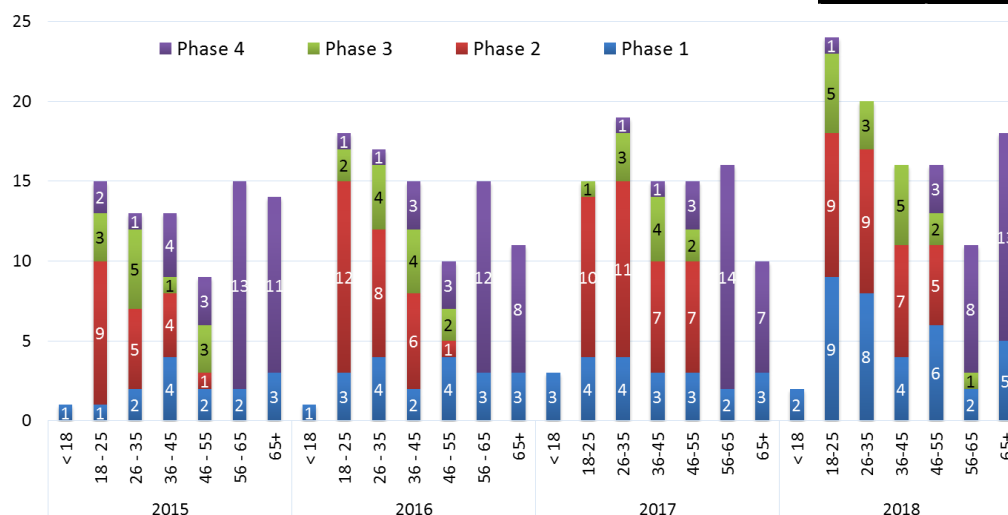
Die Personalmitglieder, den Verwaltungsrat und die Praktikanten ausgeschlossen sowie ausgehend von der Phase zum Jahresbeginn bzw. zum Einstieg lassen sich folgende Profile beschreiben:

3.1. Alter und Geschlecht

Auch dieses Jahr befinden sich wieder Personen jeden Alters in allen Arbeitsbereichen. Die Jüngsten sind 17 Jahre und die ältesten Senioren die uns ehrenamtlich unterstützen stolze 75 Jahre alt.

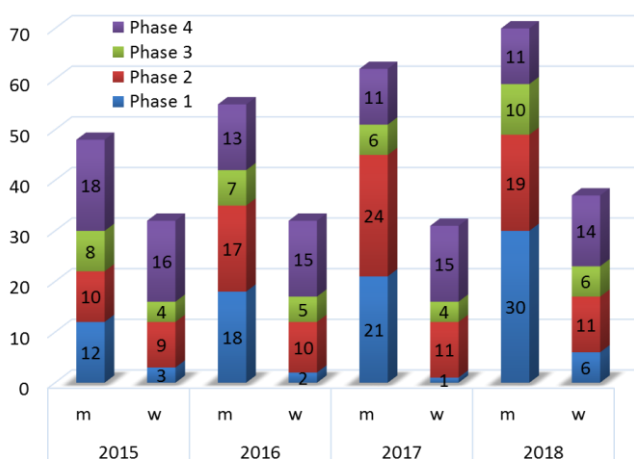
Die Altersgruppe der 18-25-Jährigen ist in 2018 besonders stark vertreten. Auch wenn über 50% der Teilnehmer_Innen in den

	2015	2016	2017	2018
< 18	1	1	3	2
18-25	15	18	15	24
26-35	13	17	19	20
36-45	13	15	15	16
46-55	9	10	15	16
56-65	15	15	16	11
65+	14	11	10	18
Total	80	87	93	107



ersten 3 Phasen unter 35 Jahre alt sind, sind die verschiedenen Teams vom Alter her dennoch ziemlich ausgeglichen.

2018 absolvierte 1 Schüler des TZU sein Arbeitspraktikum in unserer Organisation. Ein Schüler des ZFP arbeitete während der Schulferien als Ehrenamtlicher in der Küche. Diese beiden Schüler waren unter 18 Jahre alt.



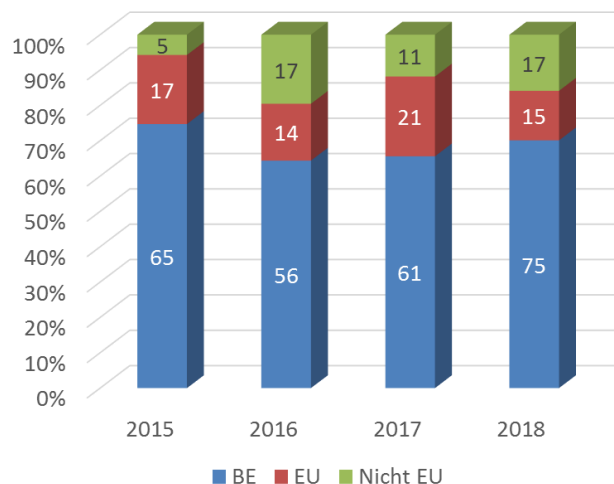
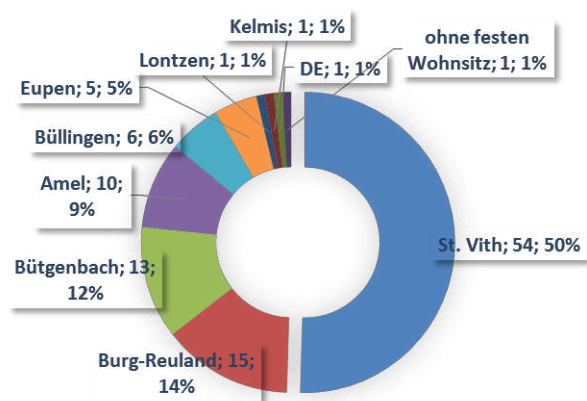
Wie es auch in den Vorjahren der Fall war, haben wir in 2018 wieder mehr Männer (70) als Frauen (37) begleitet → 65% Männer (2017 = 66% Männer; 2016 = 63%).

Besonders groß ist der Unterschied in der ersten Phase, wo fast ausschließlich Männer betreut wurden. In der Integrationsmaßnahme ist das Verhältnis ausgeglichener. Interessant ist auch, dass in der 4. Phase weiterhin mehr Frauen beschäftigt sind als Männer.

3.2. Wohnort und Staatsangehörigkeit

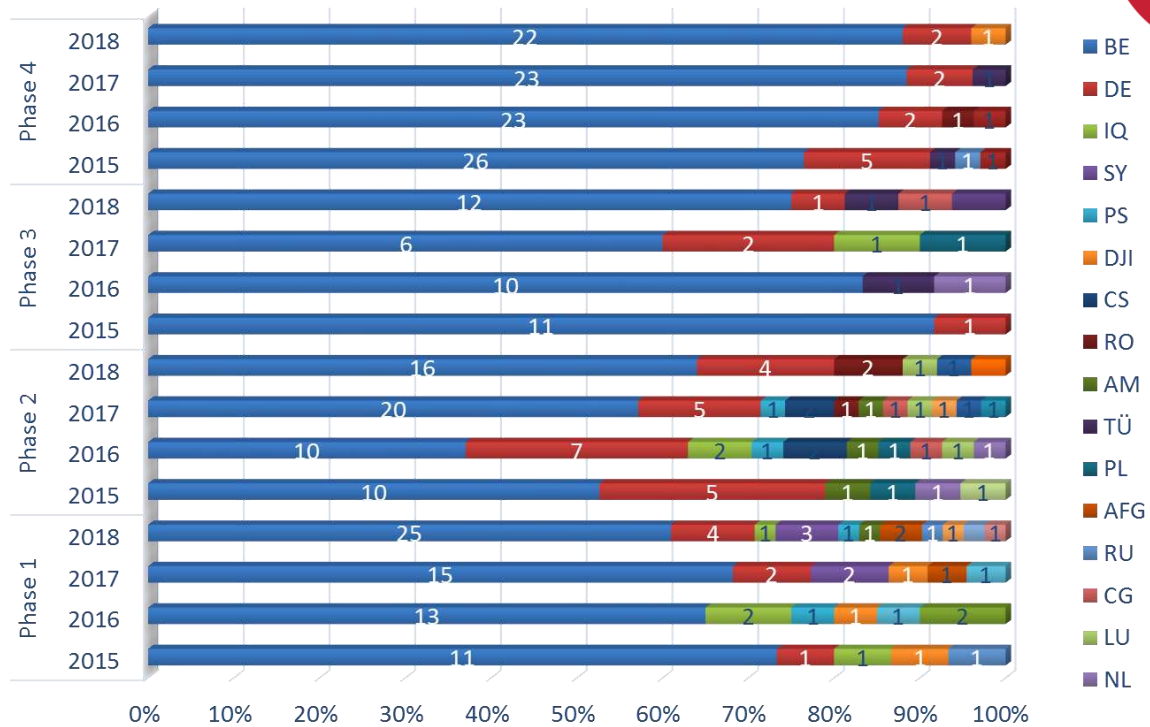
50 % der Teilnehmer_Innen und Ehrenamtlichen wohnen in der Gemeinde St. Vith.

Die Verteilung auf die anderen Gemeinden ist relativ ausgewogen, wobei die meisten Personen aus den 5 Eifelgemeinden kommen.



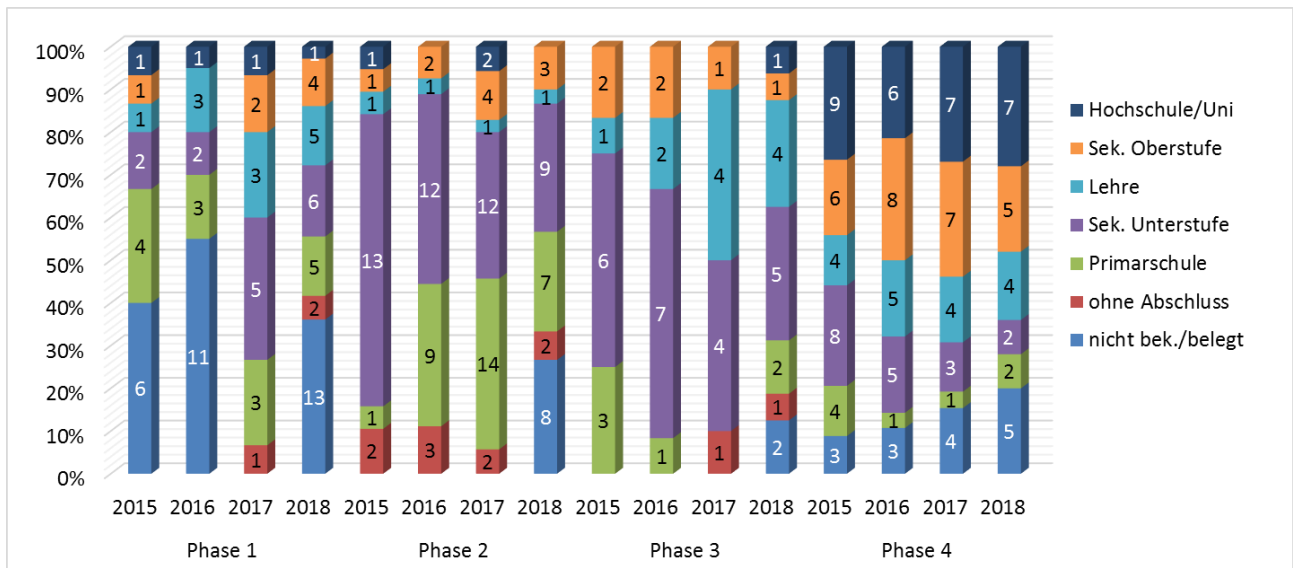
Genau wie in den vergangenen Jahren wurden mehr Personen belgischer Nationalität (70%) in unseren Ausbildungsmaßnahmen und Arbeitsbereichen beschäftigt. Der Anteil an Personen aus dem nicht europäischen Ausland (16%) fällt im Vergleich zu ähnlichen Projekten im Norden der Deutschsprachigen Gemeinschaft sehr gering aus.

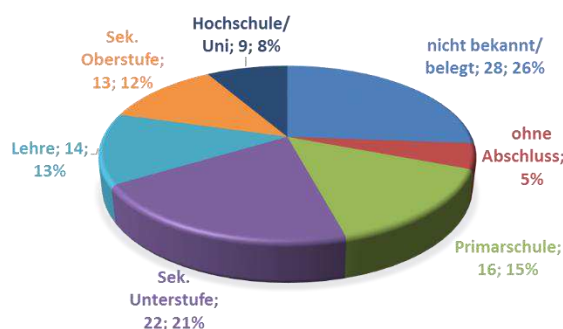
Die Menschen kommen aus den verschiedensten Ländern und besonders in der 1. und 2. Stufe ist das Publikum bunt gemischt.



3.3. Ausbildungsniveau

Wie man deutlich sehen kann, befinden sich vor allem in den ersten 3 Phasen Personen mit einem niedrigeren Abschluss.



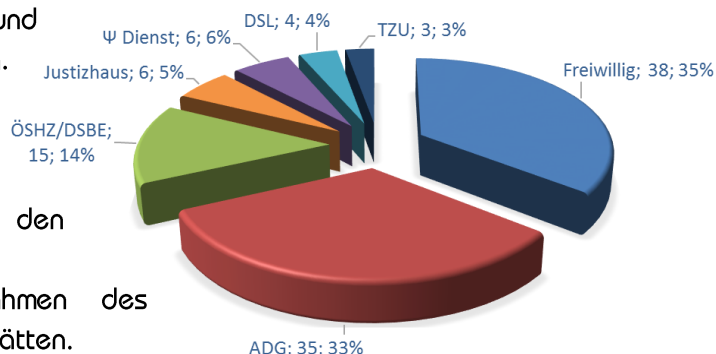


Zu bemerken ist, dass vor allem für Personen mit Migrationshintergrund der Abschluss nicht immer belegt werden kann. Insgesamt sind in 2018 67% der Teilnehmer_Innen niedrigqualifiziert. Dies ist in etwa vergleichbar mit 2017, wo es 61% waren.

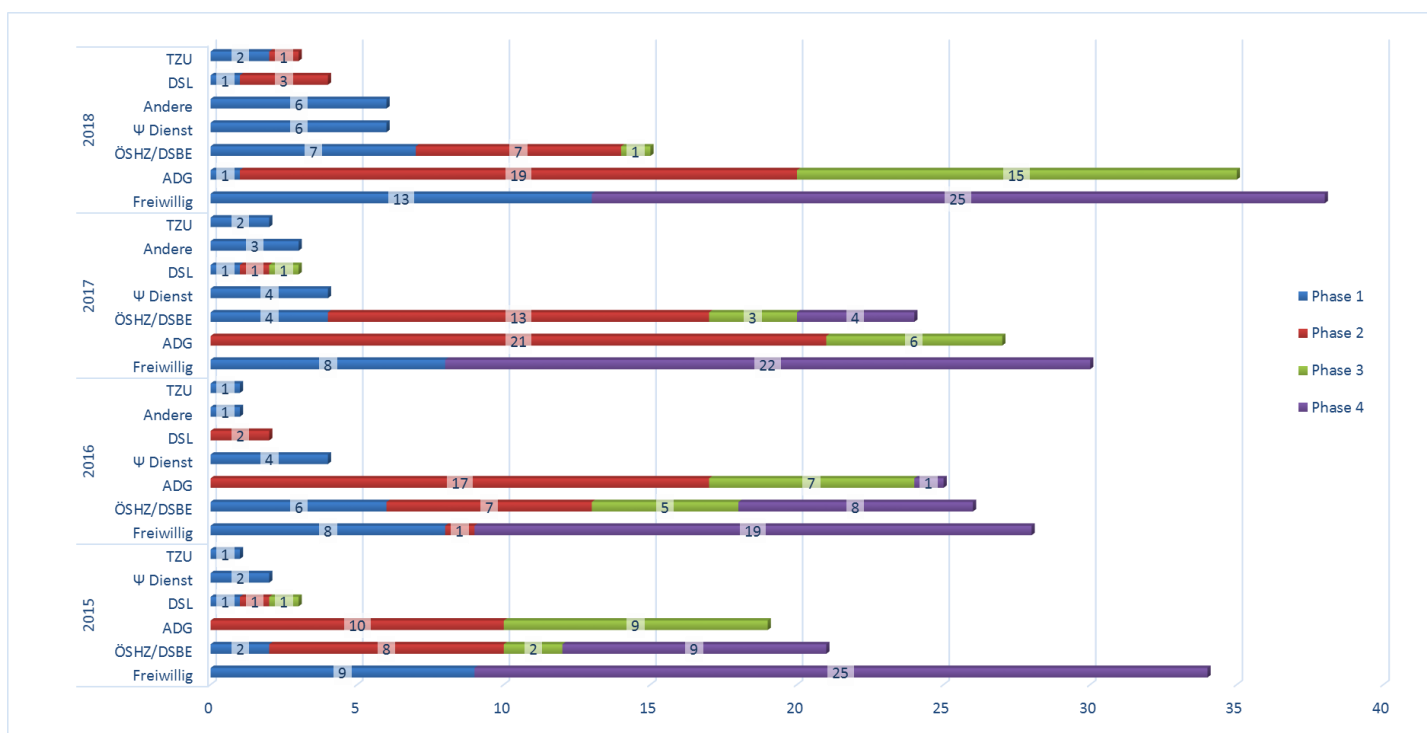
3.4. Vermittlerdienste

35% der Personen, die sich in unseren Ateliers und dem Geschäft beschäftigen, tun dies freiwillig. Weitere 51% wurden vom Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft, den ÖSHZ oder der Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben zu uns vermittelt und nehmen meist an den Integrationsmaßnahmen teil.

Drei weitere Personen absolvieren im Rahmen des Teilzeitunterrichtes ihr Praktikum in unseren Werkstätten.



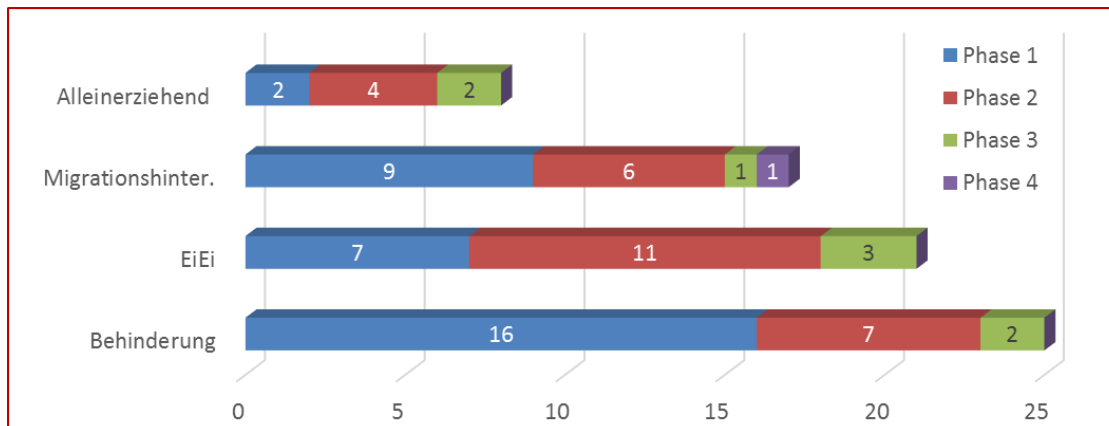
Sechs Personen wurden über eine psychiatrische Einrichtung zu uns vermittelt und weitere 6 Personen absolvierten ihre Sozialstunden bei uns. Das sind deutlich mehr als in den Vorjahren.



3.5. Weitere Benachteiligungen

Zusätzliche Hemmnisse und Benachteiligungen für die Arbeitssuche können Migrationshintergrund oder aber auch eine Behinderung sein.

Eine schwierige finanzielle Situation, die es einem zum Beispiel nicht ermöglicht ein Auto zu finanzieren um damit einen weiten Arbeitsweg zurückzulegen, oder sogar die Tatsache alleinerziehender Elternteil zu sein, erschweren zusätzlich die sozial-berufliche Integration.



In 2018 weisen insgesamt 54 Personen, das entspricht 50% (2017=53%), eine oder mehrere dieser Benachteiligungen auf.

So haben 17 Personen einen Migrationshintergrund, 25 Personen sind beim Einstieg bei der Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben eingetragen. 21 Personen werden in Form von Eingliederungseinkommen bzw. Sozialhilfe vom ÖSHZ unterstützt und 8 Personen sind alleinerziehend. Hinzu kommt, dass schätzungsweise 70% der Arbeitssuchenden langzeitarbeitslos sind (> 1 Jahr Arbeitslosigkeit).

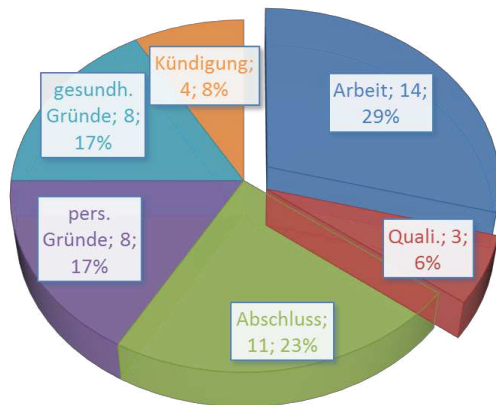
Meist ist es aber nicht nur eine „Benachteiligung“ die die Personen trifft, sondern sehr oft auch mehrere gleichzeitig. In 2018 waren 16 Personen von diesen multiplen Benachteiligungen betroffen.

Man muss hinzufügen, dass die erfassten Kriterien nicht für alle Teilnehmer_Innen immer zwangsläufig eine Benachteiligung darstellen und dass viele versteckte Hemmnisse bestehen, die hier nicht erfasst werden. Dazu gehört vor allem Krankheit.

Die Person mit drei Benachteiligungen findet beispielsweise nach 7 Monaten im Projekt Arbeit und fünf der Personen, die keine Benachteiligung aufweisen, verlassen das Projekt vorzeitig aus gesundheitlichen Gründen.

3.6. Ausgang und Vermittlungen

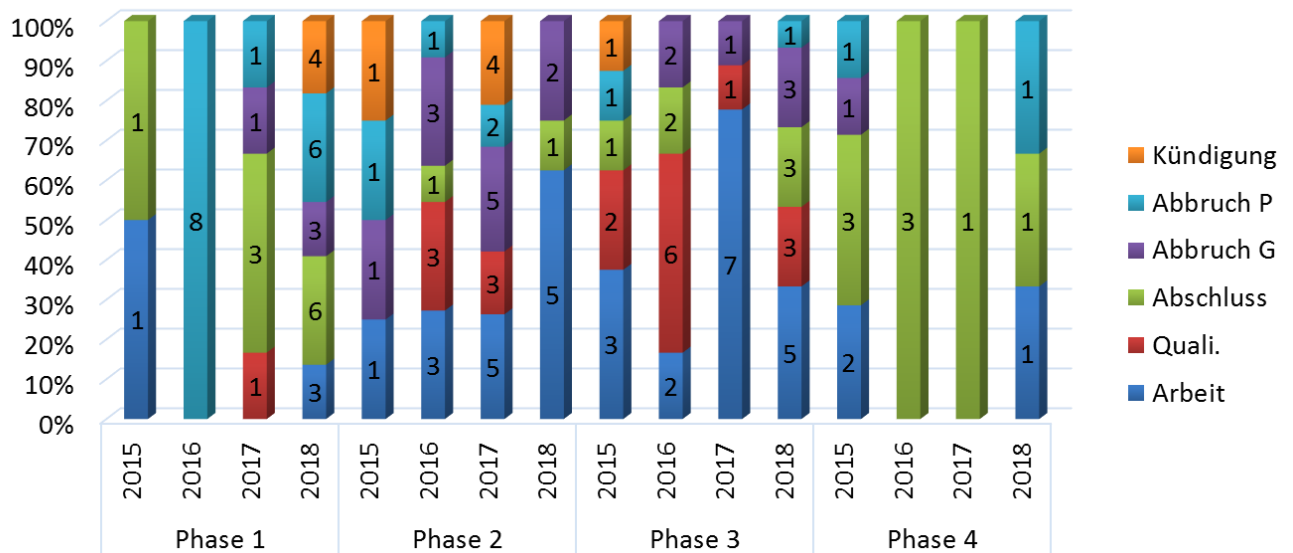
Im ESF-Projekt Eingliederungsweg Eifel konnten wir zum Jahresende eine gute Vermittlungsquote von 52 % erzielen. Das Gesamtergebnis zum 31.12.2018 für die vier Phasen fällt mit 35 % deutlich niedriger aus.



Die Vermittlungen geschahen wie folgt:

- 14 Personen gehen in einen Arbeitsvertrag über.
 - 2x IBU
 - 5x mit Aktiva-Unterstützung (1 beginnt danach die Lehre)
 - 2x mit BVA-Unterstützung (davon stellen wir eine Person selber ein)
 - 1 Vertrag wurde in Luxemburg abgeschlossen
 - Drei Ehrenamtliche finden selbstständig Arbeit (die genauen Verträge kennen wir nicht)
 - Unsere Praktikantin für das Studium der Sozialassistenten kommt für die Zeit ihrer Arbeitssuche 2-3 x pro Woche als Ehrenamtliche zu uns zurück und wird schließlich bei einer Partnerorganisation in St. Vith eingestellt.
- 1 Person geht direkt in die Lehre.
- 1 Person beginnt eine OIB über die DSL, wurde aber mittlerweile in ein Langzeitpraktikum übernommen.
- 1 Person beginnt die Maurerschule.

Besonders zu bemerken ist, dass im vergangenen Jahr 5 Personen in einen Art.60§7 Vertrag vermittelt wurden, in diesem Jahr war das für niemanden der Fall.



In Phase 1 brechen in diesem Jahr verhältnismäßig viele Personen ab, vier werden sogar gekündigt. Hier muss man hinzufügen, dass wir eine Person gekündigt haben, damit sie sich endlich für andere Wege öffnet, heute ist die Person in einer BW beschäftigt. Zwei Personen die ihre Arbeitsstrafe bei DABEI ableisten sollten, waren vermehrt unentschuldig abwesend, sodass wir auch diese Zusammenarbeit nicht länger aufrechterhalten wollten. Eine Person war nicht fähig sich den Regeln unserer Organisation anzupassen, sodass diese Zusammenarbeit ebenfalls unmöglich wurde.



Auffällig sind auch die Abbrüche aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen. Oftmals nutzen wir das Ehrenamt in der Phase 1 um in eine mögliche vertragliche Zusammenarbeit rein zu schnuppern. Für einige war das im Jahr 2018 allerdings nicht das richtige, sodass sie nach kurzer Zeit wieder abgebrochen haben.

Die Abbrüche aus gesundheitlichen Gründen in der VSM und IM geschehen meist durch immer wieder eingereichte Krankmeldungen. Oftmals versuchen wir den Kontakt noch einige Wochen aufrecht zu erhalten und die Person für eine Teilnahme wieder zu motivieren, leider gelingt uns das nur in den seltensten Fällen.

Wir konnten zwar mehr Personen aus der Integrationsmaßnahme vermitteln, leider sind aber auch die Abbrüche und Abschlüsse in der IM erhöht.

Bei drei Personen verlängern wir den Vertrag in der IM nicht, da es keine Entwicklung seitens der Person gab und eine Zusammenarbeit so wenig sinnvoll ist.

Eine Person verlässt uns aus Phase 4, weil sie die ehrenamtliche Arbeit aus beruflichen Gründen aufgeben muss, eine weitere Person beschließt aus gesundheitlichen bzw. persönlichen Gründen ihr Ehrenamt bei DABEI zu beenden.

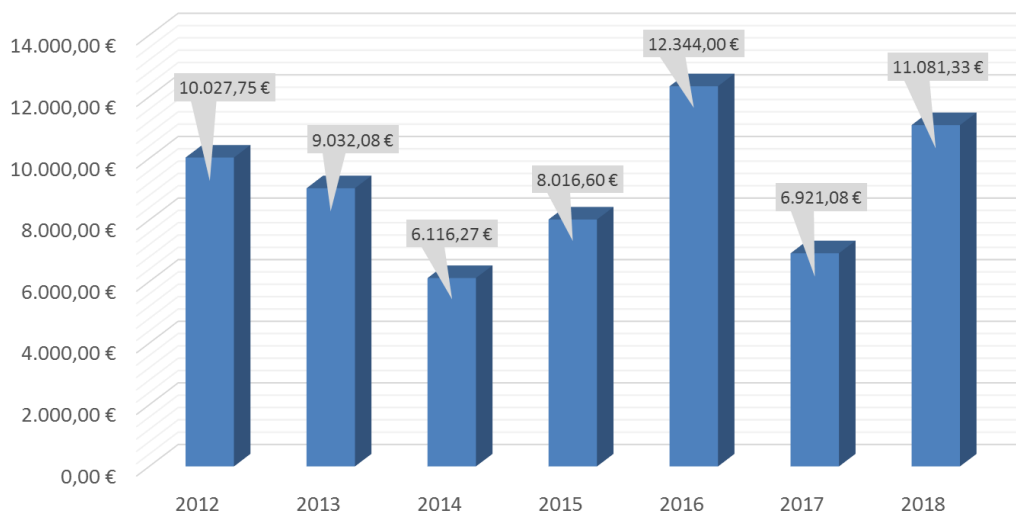
VI. TÄTIGKEITSFELDER

1. Sammeldienst, Transport & Rampe



Der Sammeldienst wird in der Regel dank ehrenamtlich tätiger Fahrer mit bis zu 3 Teilnehmer_Innen gewährleistet. Im Lager arbeiten 2 hauptamtliche Mitarbeiter, die durchschnittlich 8-10 Personen begleiten.

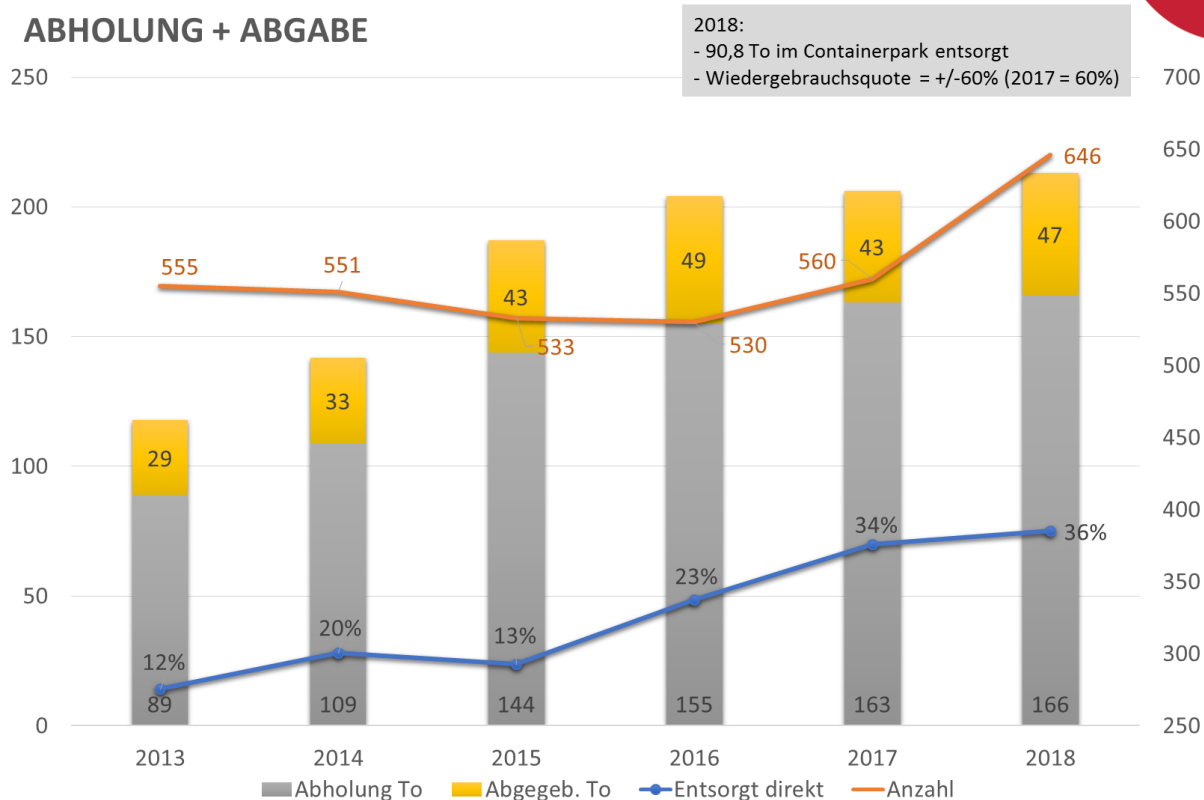
Der Umsatz im Transport ist in 2018 wieder deutlich angestiegen. Vor allem bei den Hausräumungen und im Transport konnten wir eine Umsatzsteigerung verzeichnen. In 2018 wurden 165 Möbellieferungen getätigt. Das sind 46 mehr als in 2017.



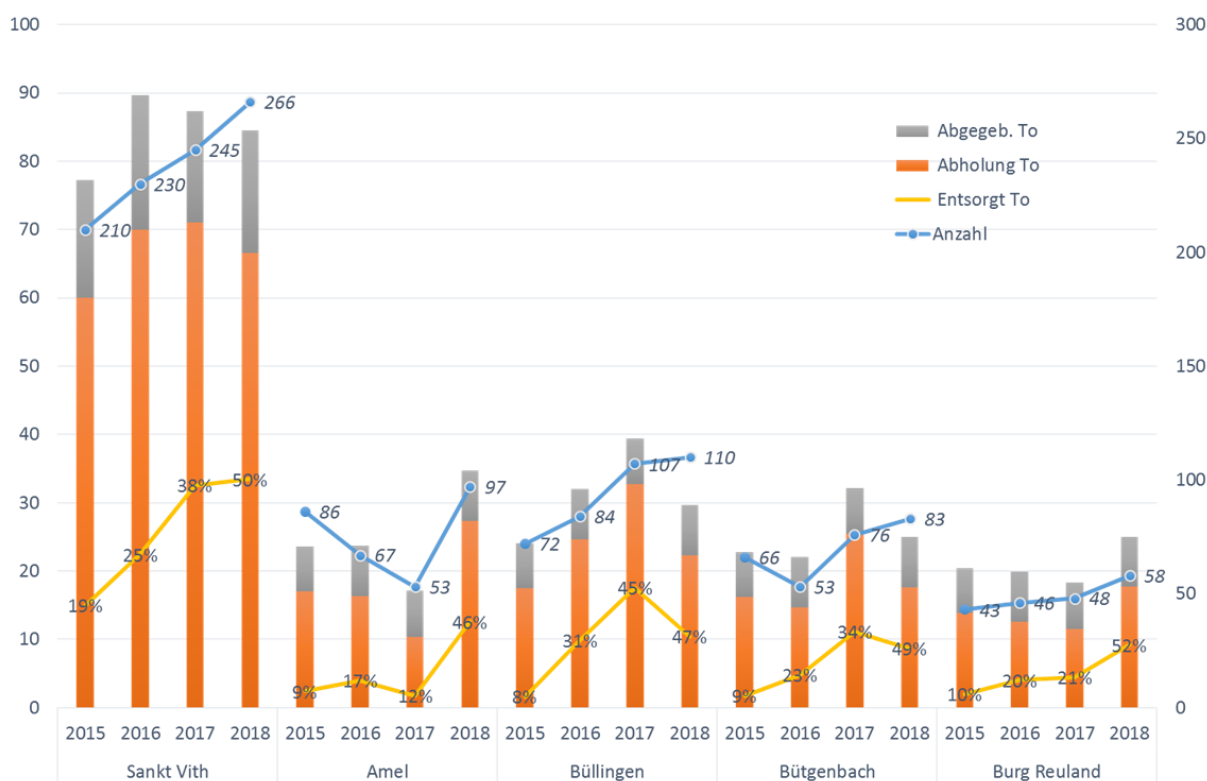
Parallel dazu stieg die Tonnage der eingesammelten und abgegebenen Güter von 206 To in 2017 auf 213 Tonnen an. Räumlich stoßen wir hiermit schon an unsere Grenzen. Das hat zur Folge, dass wir schneller Sachen entsorgen müssen. 90,8 Tonnen wurden definitiv entsorgt, unsere Wiedergebrauchsquote bleibt somit mit $\pm 60\%$ konstant zum Vorjahr.



ABHOLUNG + ABGABE



In 2018 hat sich auch die Gemeinde Amel dem Projekt der Sammlung eines Teils des Sperrmülls durch unseren Abholdienst angeschlossen. Die Zahlen pro Gemeinde hierunter zeigen deutlich, dass das Angebot von den Bürgern angenommen wird. In Burg Reuland ist zum ersten Mal auch eine Steigerung der Sammlungen zu verzeichnen.



Bevor wir die gespendeten Güter endgültig entsorgen, suchen wir nach alternativen Wiedergebrauchsfeldern:

- D.€.: Möbel, Textil, Haushalt, Deko: 9.095,00 kg
- B.: Bücher: 45,00 kg
- Kinderhäuser Lüttich: Spiel-, Textil-, Kindersachen: 426,00 kg
- Verschenkte Möbel: 750,00 kg
- Verschenkt: Textil, Haushalt, Elektro: 219,00 kg
- Container Park: Papier + Karton: 8.560,00 kg
- Eisen: 9.350,50 kg
- Recyclivre: 2.800,00 kg

Anfang 2017 haben wir ein neues System im Lager eingeführt. Seit dem 01.01.2017 erhalten alle Möbelstücke bzw. Gruppen (z.B.: Tisch mit Stühlen, Schlafzimmer, ...) >5,00€ eine Nummer. Diese Nummer begleitet die Möbelstücke vom Eingang bis zum Verkauf. Dies ermöglicht uns eine bessere Rückverfolgbarkeit.

	Nummern	Teile	Verkauft Geschäft	Verkauft Lager	Verschenkt	Sperrmüll
2017	979	1.626	1.064	121		33
2018	1.104	1.989	1.359	171	58	41

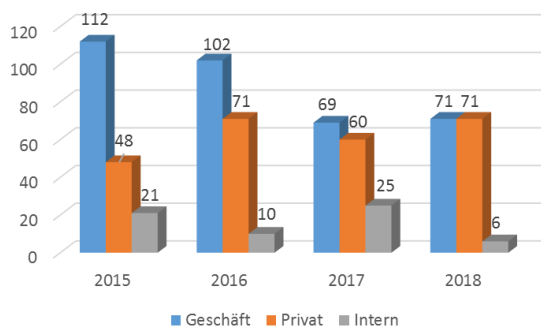
2. Werkstätten

2.1. Schreinerei



In der Schreinerei arbeitet 1 hauptamtlicher Mitarbeiter, der durchschnittlich 2-3 Teilnehmer_Innen begleitet und von 3-4 Ehrenamtlichen unterstützt wird.

Die Schreinerei führt sowohl Kundenaufträge aus, als auch Arbeiten an Möbeln fürs Geschäft und interne Renovierungsarbeiten.



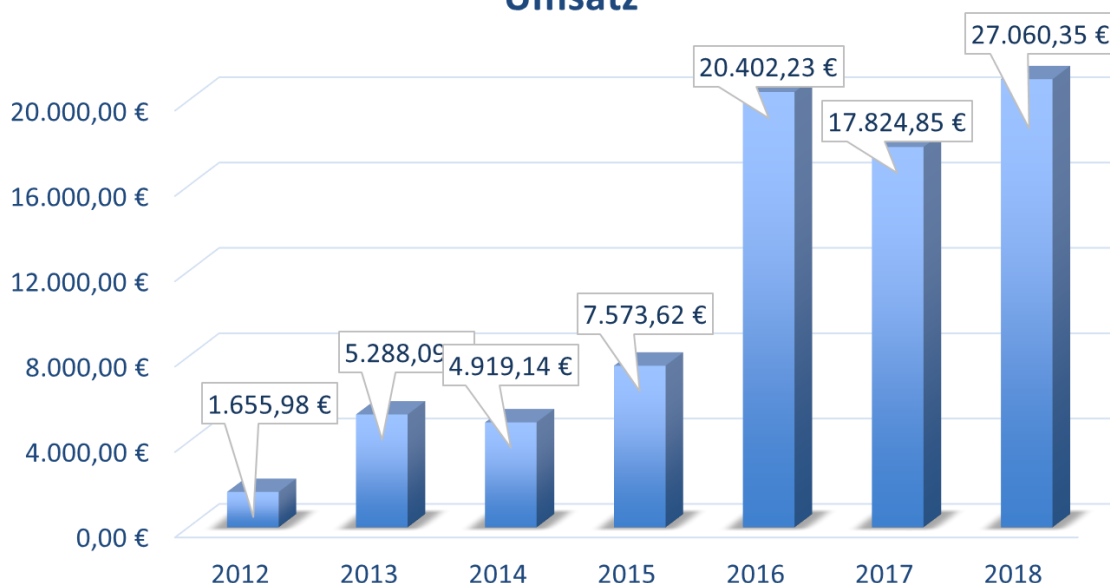
Die Schreinerei erledigte gleich viele Aufträge für Privatkunden wie für das Geschäft.

So stieg der Umsatz für Außenaufträge erneut an und erreicht mit gut 27.000 € einen Höchststand seit 2012.

Eine besondere Herausforderung war sicherlich der Bau eines Werkstattschuppens in Manderfeld, der alleine 5 Wochen Arbeitszeit in

Anspruch genommen hat.

Umsatz



In 2018 hat die Schreinerei insgesamt 148 Aufträge durchgeführt.

Art der Arbeit	Geschäft	Privat	Intern	Total
Restauration	31	28		59
Reparatur/Überholung	35	3		38
Arbeiten	1	35		36
Anfertigung	4	5	6	15
TOTAL	71	71	6	148

MÖBEL	Geschäft	Privat	Total
Antik. Andere	38	10	48
Sitzmöbel	16	27	43
Antik. Schrank	5	16	21
Kleinmöbel	16	2	18
Schrank	4	9	13
Tisch	7	2	9
Deko	9		9
Gesamtergebnis	95	66	161

Insgesamt sind 161 Möbelstücke (sowohl für Privatleute als auch für das Geschäft) bearbeitet worden. Im Geschäft wurden in 2018 39 Möbelstücke, die von der Schreinerei bearbeitet wurden, verkauft.

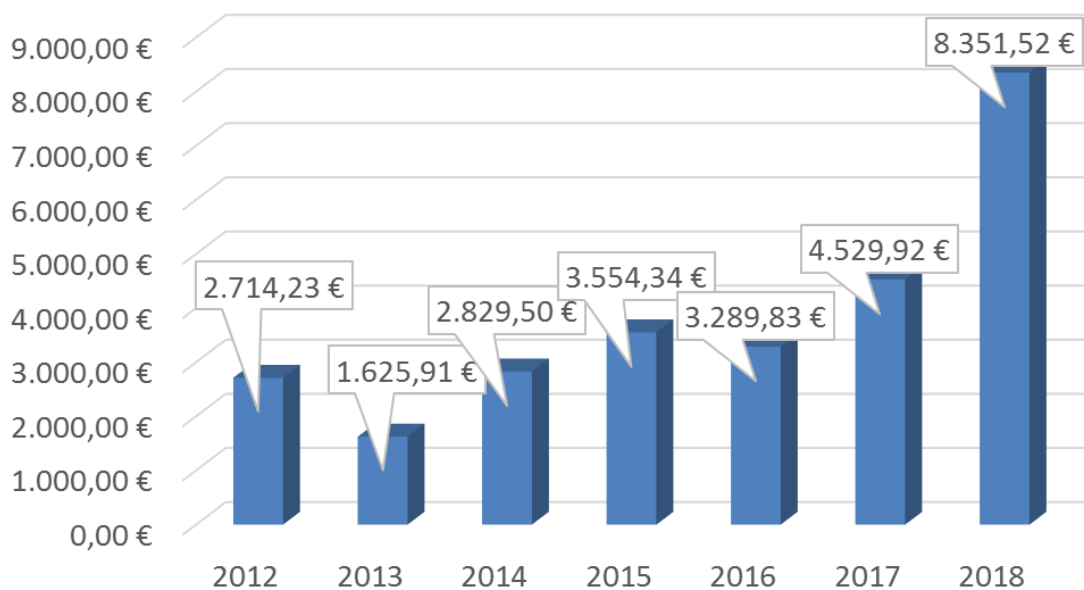
2.2. Polsterei



In der Polsterei arbeitet 1 Person halbtags. Sie wird von 1-2 Ehrenamtlichen und einer Teilnehmerin unterstützt.

Die Polsterei übernimmt ebenso wie die Schreinerei Aufträge für Privatpersonen.

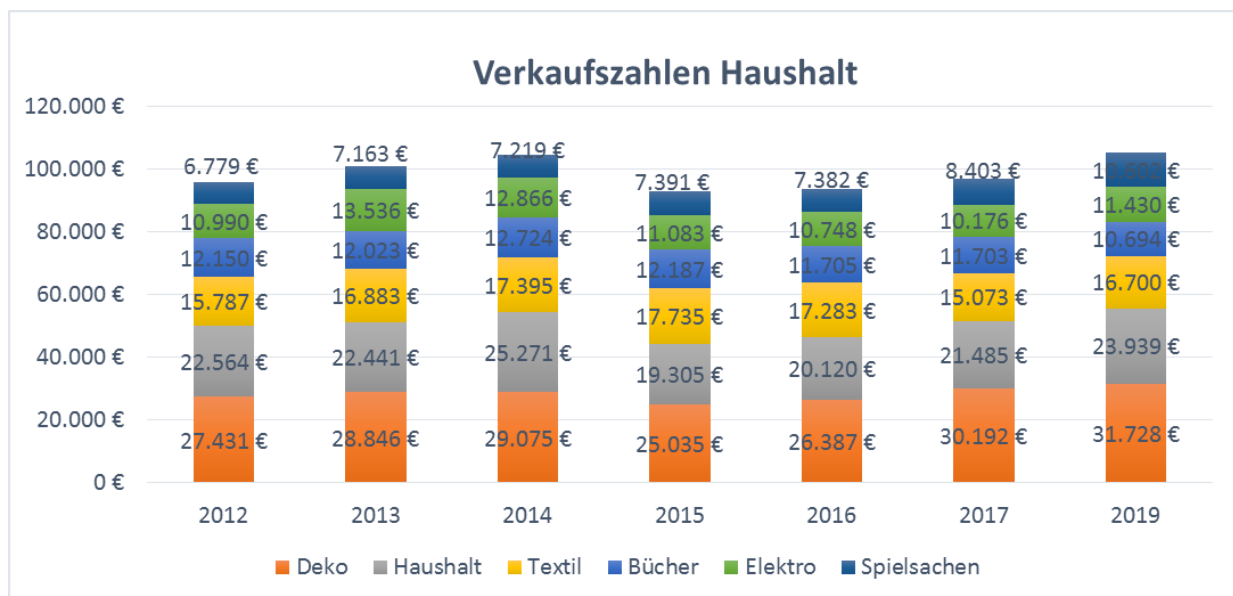
In der Polsterei steigt der Umsatz erneut um 84,37% im Vergleich zu 2017. Insgesamt wurden 52 private Kundenaufträge ausgeführt. So langsam spricht sich das Angebot der Polsterei in der Bevölkerung rum. Das ist sowohl dem Tag der offenen Tür in 2017, vor allem aber auch der hochwertigen Dienstleistung und Arbeit zu verdanken.



2.3. Haushalt/Textil/Bücher



In der Haushaltsabteilung arbeitet 1 Ausbilderin halbtags. Sie wird durch die Mitarbeiterinnen des Geschäfts an 3 halben Tagen unterstützt. Im Durchschnitt haben wir 8-10 Beschäftigungsplätze in den verschiedenen Bereichen im Haushalt. In 2018 waren aber oft weniger Teilnehmer_Innen im Haushalt beschäftigt. Vor allem auch weil die meisten Teilnehmer_Innen im Haushalt nur Teilzeitverträge hatten. In der Haushaltsabteilung werden die verschiedenen Haushaltswaren, Spielsachen, Elektroartikel, Bücher und Textilien gereinigt, sortiert, aufgearbeitet und gelagert. Die Arbeiten sind sehr abwechslungsreich und können gut auf die verschiedenen Bedürfnisse der Teilnehmer_Innen angepasst werden. Wir können somit niederschwellige Tätigkeitsfelder gewährleisten. In diesem Jahr konnten wir den Umsatz dieser Artikel im Geschäft erneut steigern. Der Verkauf der Waren aus der Haushaltsabteilung macht in 2018 insgesamt 54% des Gesamtumsatzes des Geschäfts aus und ist somit nicht außer Acht zu lassen.



Leider erfassen wir die Tonnage der Artikel, die durch die Haushaltsabteilung gehen, nicht separat. Wir schätzen aber, dass zusätzlich zu den verkauften Waren, 15% an verschiedene Organisationen (z.B. Hilfe für Flüchtlinge, ...) verschenkt werden. Auch diese verschenkten Artikel müssen gesäubert und kontrolliert werden.

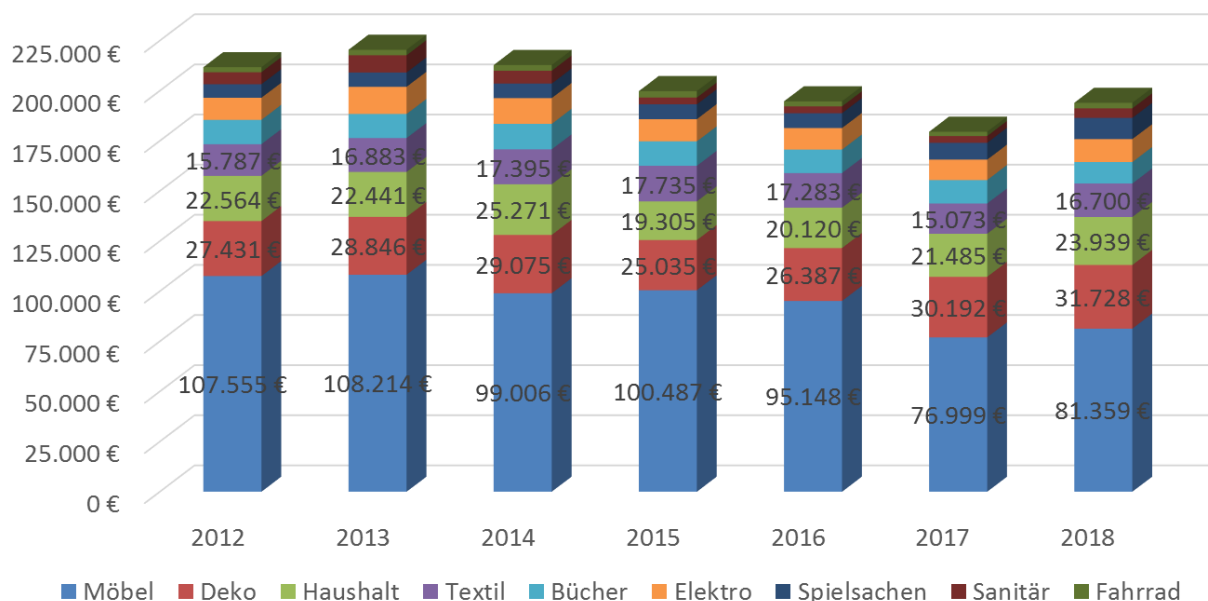


3. 2nd hand shop

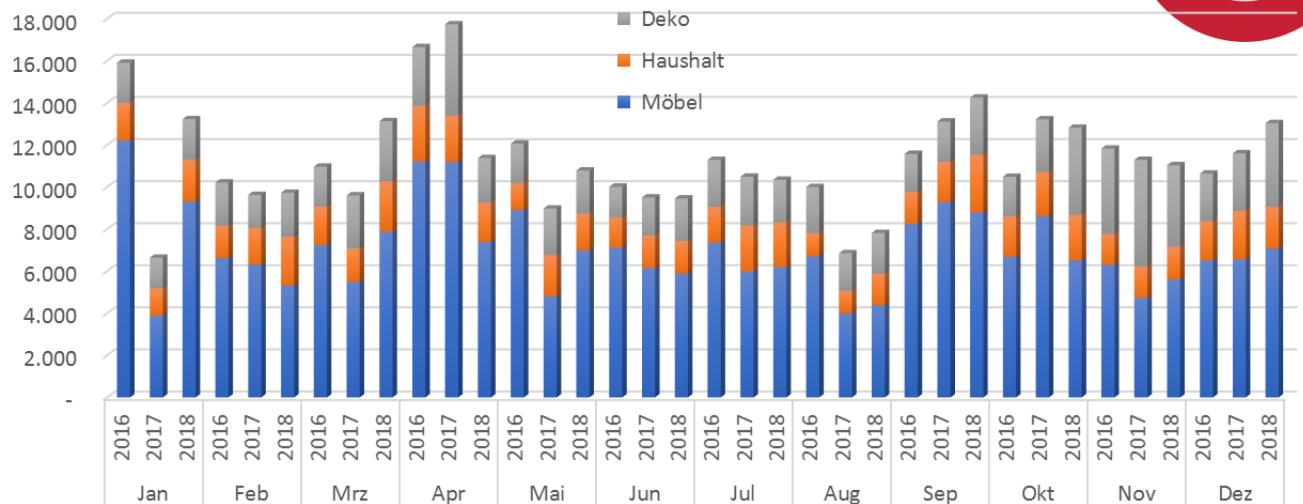


Im Geschäft arbeiten 3 Mitarbeiterinnen. Ende Januar 2018 verließ uns Margret Hilgers in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hat sich 10 Jahre lang mit Herzblut und viel persönlichem Einsatz für die Belange des Geschäfts eingesetzt und es zu dem heutigen Erfolg geleitet. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich bei Margret für ihren Einsatz bedanken. Sie bleibt uns erfreulicherweise als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Geschäft erhalten. Das Team wurde in 2018 von 10 Ehrenamtlichen unterstützt und begleitet durchschnittlich 2-3 Teilnehmer_Innen.

Umsatz Geschäft



Der Umsatz im Geschäft steigt im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Dies vor allem aufgrund einer Steigerung beim Verkauf von Möbeln. Generell konnten wir aber in fast allen Bereichen (außer bei den Büchern) leichte Umsatzsteigerungen verzeichnen. Wir hoffen, dass sich der Trend im nächsten Jahr fortsetzt. Wegen fehlender Lagerkapazitäten sind wir weiterhin auf eine hohe Rotation bei den Möbeln angewiesen und reduzieren daher die Preise teilweise stark. Außerdem spüren wir die Konkurrenz durch private Internettauch- und Verkaufsbörsen.

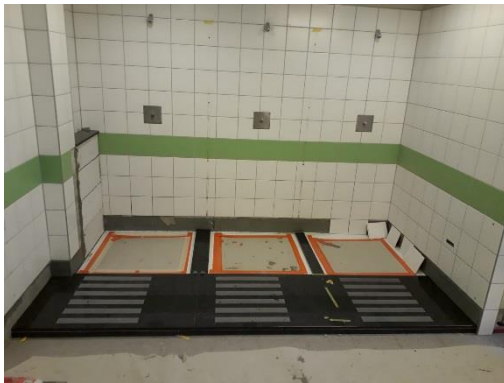


Im Januar konnten wir die Verkaufszahlen wieder deutlich im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. Dies vor allem dank des Lagerverkaufs, den wir vom 12. bis 13. Januar organisiert haben und der äußerst erfolgreich sowohl im Lager als auch im Geschäft war.

Im Dezember haben wir an einer Aktion der Wallonischen Region teilgenommen. Während 2 Monaten (Dezember 2018 + Januar 2019) erhielten die Kunden einen Rabatt von 20% auf alle ihre Einkäufe außer auf Textil. Einen Großteil des Rabattes haben wir durch die Wallonische Region ersetzt bekommen. Vor allem der Verkauf von Möbel konnte angekurbelt werden, so dass ein erneuter Lagerverkauf Anfang 2019 nicht notwendig war.

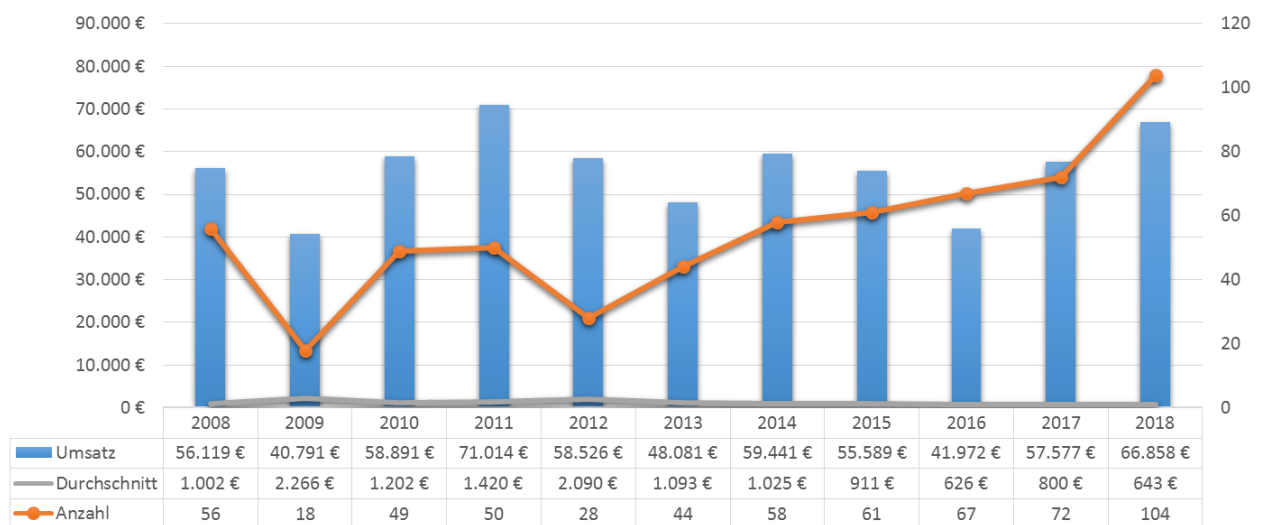
Neben den Flyern die weiterhin regelmäßig an die Spender von Möbeln verteilt werden, sind wir weiter auf Facebook aktiv, wo Petra und Hanna regelmäßig neue Angebote und Kuriositäten aus unserem Verkaufssortiment posten. Ein regelmäßiger Blick auf die Seite lohnt sich <https://www.facebook.com/DABEI-VoG-551404484893155/>.

4. Baubereich



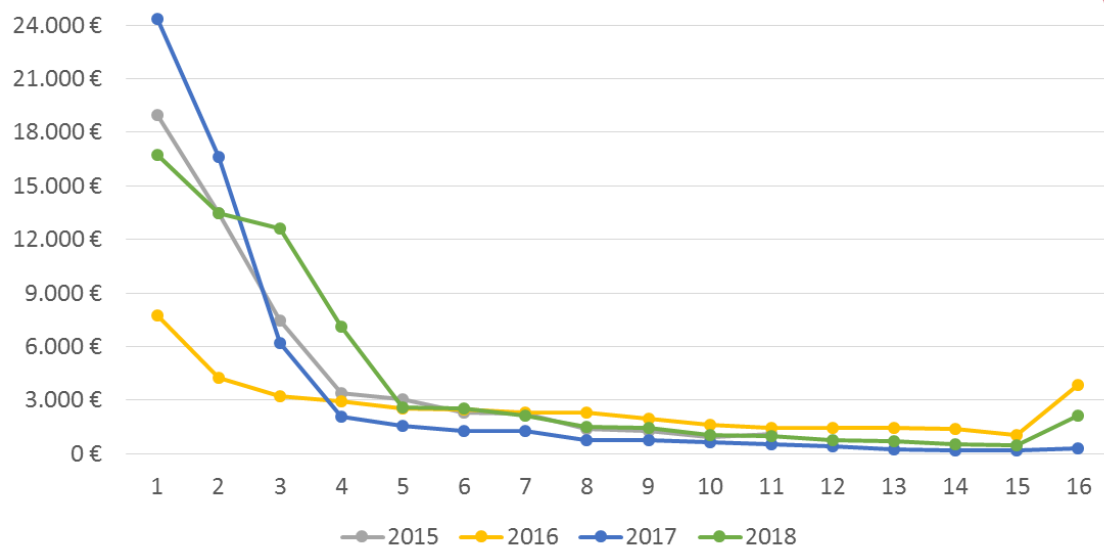
Im Baubereich arbeitet 1 Vorarbeiter mit durchschnittlich 3-4 Teilnehmer_Innen. Die Equipe führt hauptsächlich Arbeiten für außenstehende Kunden aus.

2018 wurden 104 Aufträge ausgeführt was deutlich mehr ist, als in 2017. Das durchschnittliche Auftragsvolumen ist demnach auch wieder gesunken. Dennoch können wir eine bemerkenswerte Umsatzsteigerung von 16% verbuchen. Da die Ausgaben für Rohstoffe lediglich um 9% steigen, konnte folglich die Rentabilität im Baubereich verbessert werden.

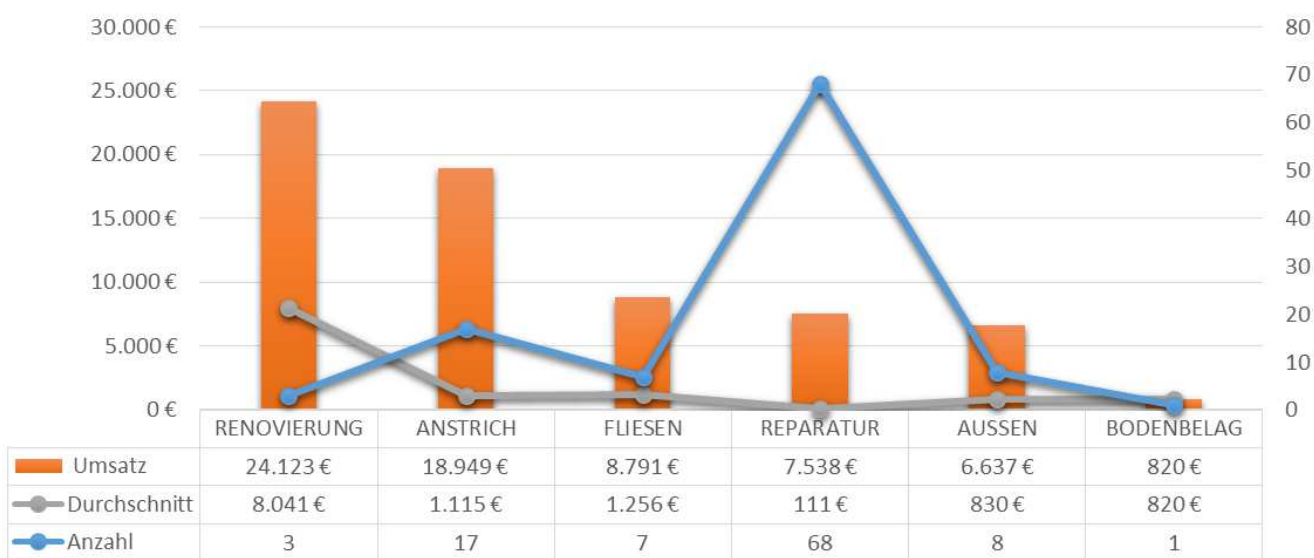


Vor allem für den Öffentlichen Wohnungsbau Eifel und VoGs haben wir deutlich mehr Aufträge durchgeführt und dort auch unseren Umsatz steigern können. Bei den Privatkunden haben wir anzahlmäßig zwar mehr Aufträge durchgeführt, es handelte sich aber eher um kleinere Arbeiten, so dass das Auftragsvolumen bei den Privatkunden leicht gesunken ist. Für die Öffentliche Hand verhält es sich genau umgekehrt.

2018 hatten wir 3 Kunden mit einem Auftragsvolumen zwischen 12.000 € und 16.000 €. Ein besonders interessantes Projekt war die Instandsetzung der Duschen im Internat einer hiesigen Mittelschule. Der Kunde war sehr zufrieden mit der Durchführung der Arbeiten durch unsere Bauequipe und hat uns in diesem Jahr wieder mit Arbeiten beauftragt.



Art der Arbeiten

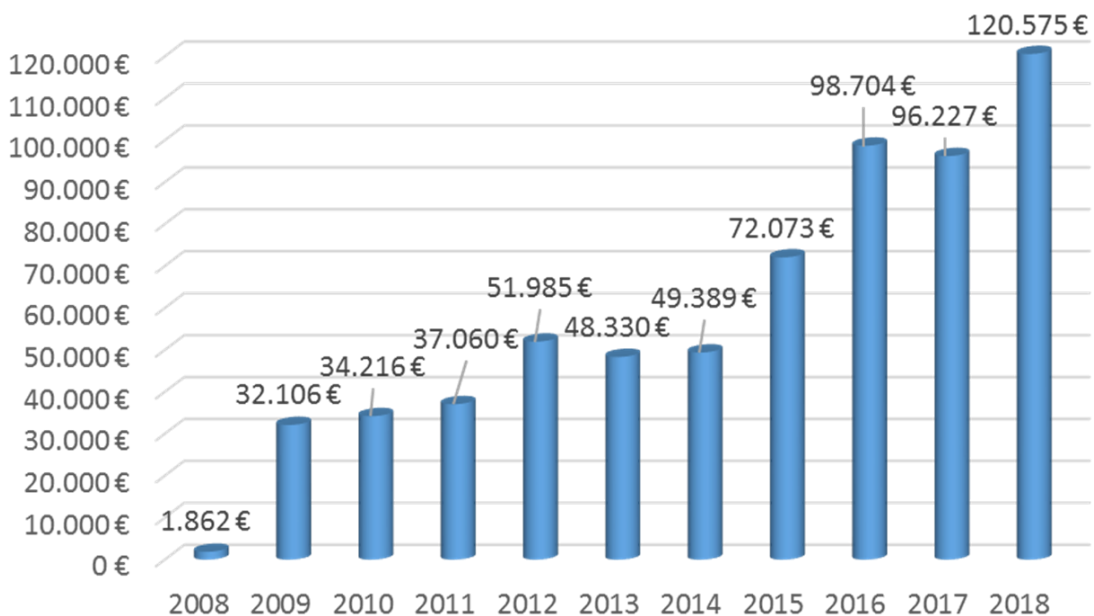


5. Catering

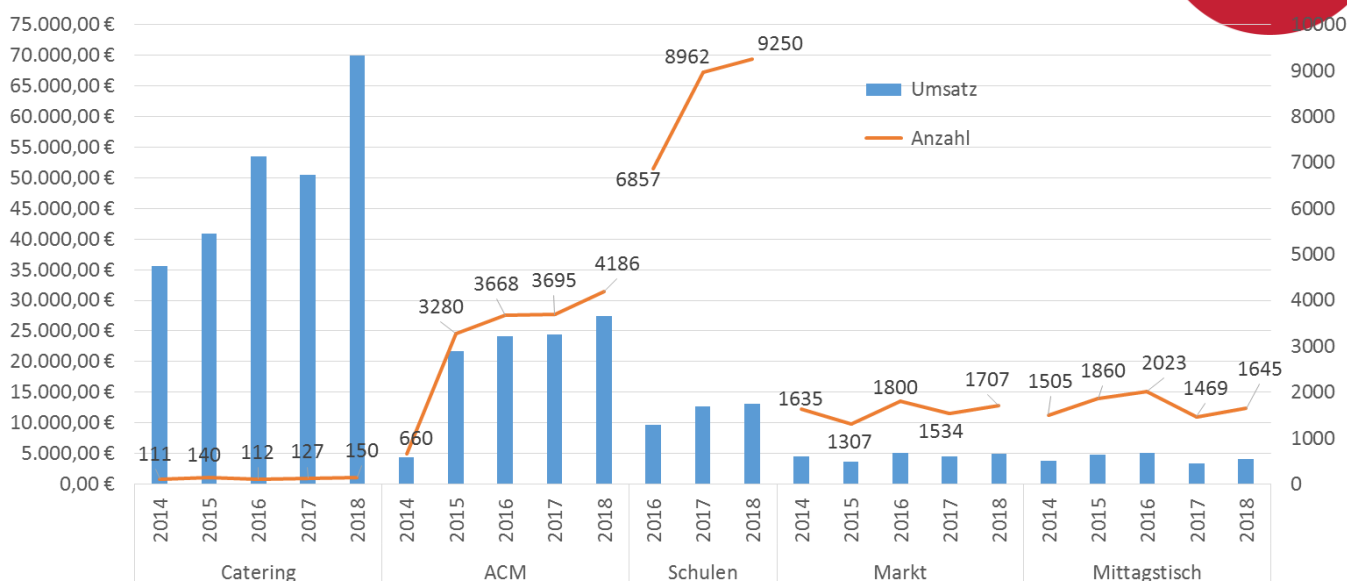


Der Umsatz im Horeca-Bereich ist 2018 auf einen Höchststand von 120.000 € gestiegen. Erika hat bereits im Januar 2018 angekündigt, dass sie spätestens Anfang 2019 nur noch halbtags arbeiten möchte. Als Lösung hat sich relativ schnell die potentielle Beschäftigung einer Teilnehmerin herauskristallisiert. Kezban konnte während mehrerer Monate über einen Ausbildungsvertrag an die neue Aufgabe herangeführt werden und ist seit dem 26.12.2019 über einen Arbeitsvertrag von 30 Stunden bei uns beschäftigt. Somit erhöht sich das ursprüngliche Stundenkapital von 38 Stunden (1 VZÄ) in 2015 auf 61 Stunden (1,60 VZÄ) Ende 2018, was angesichts der steten und beachtlichen Umsatzsteigerung sicher gerechtfertigt ist.

Umsatz HORECA

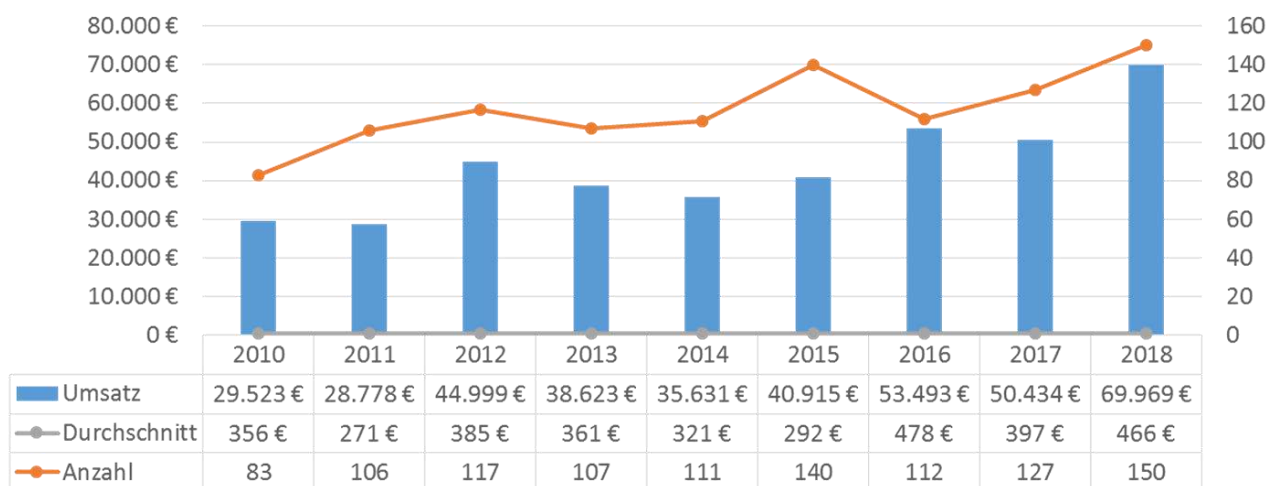


Neben den Cateringaufträgen beliefert die Küche täglich die Firma ACM mit Essen. Außerdem kommen 6 Schulen der Gemeinde St.Vith montags und donnerstags für jeweils 2 Tage das Essen bei uns abholen. Seit September 2018 kommt ebenfalls die Gemeindeschule Medell hinzu. Zudem organisieren wir einmal im Monat an Markttagen den Mittagstisch im Patchwork, der sich immer größerer Beliebtheit erfreut und schließlich liefern wir das Essen für das monatliche Frühstück im Patchwork.



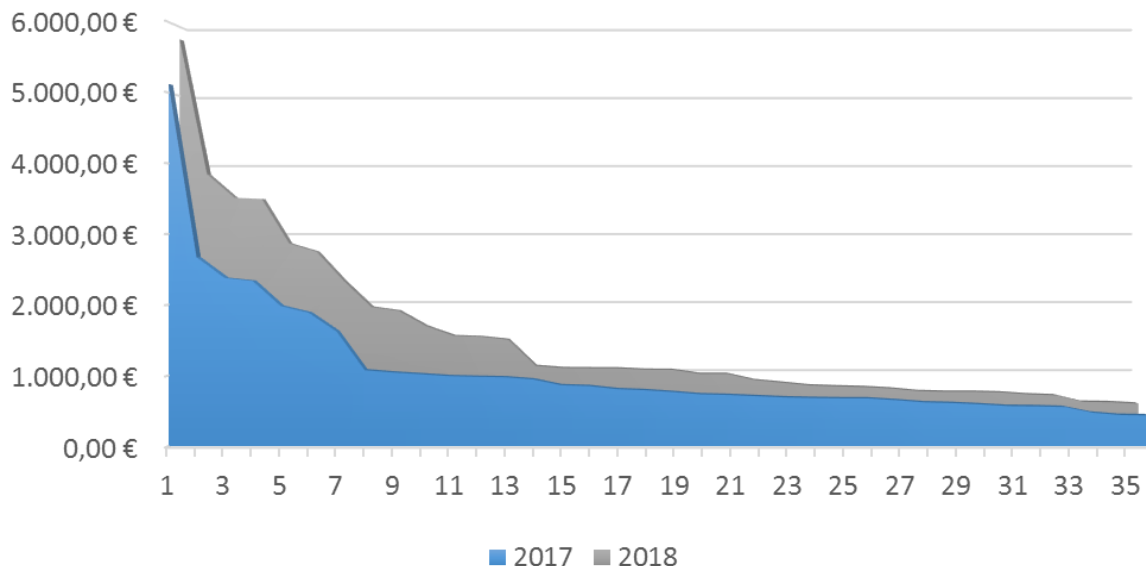
Sowohl die Anzahl Catering-Aufträge wie auch das durchschnittliche Auftragsvolumen stiegen in 2018 an. Daher auch die hohe Umsatzsteigerung von 38% im Vergleich zum Vorjahr. Unser Traiteur-Service hat sich in der Gegend gut etabliert und ist sehr gefragt. Das Catering ist ein wichtiges Standbein der VoG geworden, neben den Einnahmen ist der Werbeeffect bemerkenswert, unsere Organisation wird sichtbar für die große Öffentlichkeit. Außerdem stärken die positive Rückmeldung und die Bestätigung das Selbstwertgefühl der Teilnehmer_Innen, die in diesem Bereich arbeiten.

Entwicklung Außenaufträge





Die Agora und das Triangel sind weiterhin wichtige Kunden für uns. Neben mehreren größeren Privatfeiern (runde Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläen, ...) ist die Bierwanderung des MV Schoppen-Möderscheid, die wir 2018 bereits zum 2. Mal mit Essen beliefert haben, besonders hervorzuheben. Aber auch die kleineren Aufträge sind als Ausbildungsfeld für unsere Teilnehmer_Innen immer wieder interessant und wichtig.



VII. WEITERE AKTIVITÄTEN

1. Investitionen, Sponsoren, Unterstützer

- Der Verwaltungsrat hat sich weiter intensiv mit dem Neubauprojekt befasst. Es wurden verschiedene Alternativen eruiert und analysiert, sowie das Projekt bei verschiedenen Entscheidungsträgern und potentiellen Unterstützern vorgestellt. Außerdem hat BDO eine detaillierte Finanzanalyse des Projektes über mehrere Jahre erstellt. Diese Finanzanalyse wurde vom Fonds Rozewijk der König Baudouin Stiftung finanziert.
Ende 2018 haben wir ein Projekt im Rahmen des Fonds Venture Philanthropy der König Baudouin Stiftung eingereicht. Das Projekt zielt darauf ab, DABEI auf verschiedenen Ebenen zu unterstützen: bei der Entwicklung eines neuen Managementkonzeptes inklusive Analyse und Verbesserung bestimmter Arbeitsprozesse und -Abläufe, bei der Entwicklung einer Ressourcerie und die dazu benötigten Investitionen sowie bei der Implementierung einer einheitlichen Unternehmenskultur. Die Resultate werden dann in die Planung und Realisierung des Neubauprojektes einfließen.
- Trotz der Aberkennung der Spendenabsetzbarkeit können wir uns weiter über die Unterstützung von treuen Spendern und Gönnern freuen. Besonders der Lions Club unterstützt uns jedes Jahr großzügig im Rahmen des Schwimmarathons. An dieser Stelle nochmals unseren speziellen Dank für die großartige Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen.



2. Anträge, Neuerungen

- Im Mai 2018 haben wir einen Antrag zur Akkreditierung für das Europäische Solidaritätskorps eingereicht. Dieser wurde uns im August gewährt. Das ESK zielt darauf ab, jungen Menschen leicht zugängliche Möglichkeiten zur Beteiligung an Solidaritätsaktivitäten zu bieten und sich ehrenamtlich in Sozialorganisationen oder Projekten zu engagieren. Zum Jahresende bemühte Hanna sich um die Anerkennung als Aufnahmeorganisation. Im April 2019 reichte sie einen konkreten Projektantrag ein und wir hoffen, dass uns ein erster freiwilliger ab August 2019 unterstützen wird.
- Ende Mai 2018 ist das neue Datenschutzgesetz in Kraft getreten, welches auch für uns einige Konsequenzen hat. Die Sicherheit und Vertraulichkeit persönlicher Daten hat bei uns zwar seit jeher oberste Priorität, dennoch mussten wir zusätzliche Formulare, eine Datenschutzerklärung und anderen Formalitäten einführen. Im Laufe des Jahres wurden das gesamte Personal und die ehrenamtlichen Mitarbeiter_Innen diesbezüglich sensibilisiert.
- Anfang 2019 trat die letzte Phase der BVA-Reform in Kraft und alle BVA-Stellen wurden in Aktif-Stellen umgewandelt. Da die neue Zielgruppen-Regelung verschiedene Auswirkungen sowohl für die Sozialbetriebe und vor allem auch für unser Zielpublikum haben, nahmen wir in 2018 an verschiedenen Arbeits- und Informationssitzungen teil.

3. Empfänge, Besuche und PR-Aktionen

- Zu Jahresbeginn haben wir alle ÖSHZ der Eifelgemeinden sowie die ÖSHZ der angrenzenden frankophonen Gemeinden angeschrieben und zu einem Austausch eingeladen. Am 6.02.2018 fand dann ein Treffen mit den Sozialassistent_Innen der ÖSHZ der Eifelgemeinden statt. Alle ÖSHZ waren vertreten und wir konnten unseren Eingliederungsweg sowie unsere Dienstleistungen noch einmal vorstellen.
- **ESF:** Der langjährige Leiter der ESF-Verwaltungsbehörde Wilfried Heyen hat im Frühjahr 2018 neue Aufgaben übernommen. Seitdem übernimmt Sandra Quast die Leitung der Abteilung. Am 24.05.2019 haben Herr Heyen und Frau Quast uns besucht, damit Letztere sich ein genaues Bild unserer Arbeit vor Ort machen konnte. Am 28.05.2019 fand ein Workshop-Tag zum Thema „Umsetzung der Horizontalen Schwerpunkte“, wozu alle ESF-Projekte eingeladen waren, statt. Ziel des Workshops war ein Expertenaustausch zur Umsetzung der horizontalen ESF-Schwerpunkte. Caroline und Angelika hatten die Möglichkeit, sich in verschiedenen Ateliers zu den ESF-Querschnittpunkten (Chancengleichheit, Nachhaltigkeit und Kooperation) sowie den Themen Soziale Innovation und Armut in Ostbelgien auszutauschen. Am 26.09.2019 fand eine ESF Vor-Ortkontrolle statt. Die Kontrolle bezog sich auf die bisherigen Realisierungen des Projektes (insbesondere Abrechnung 2015), es wurden aber auch die aktuelle Verwaltung und der aktuelle Ablauf des Projektes überprüft. Das Resultat der Kontrolle war durchweg positiv. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt, jedoch darauf hingewiesen, dass die Anwesenheitslisten in den verschiedenen Arbeitsbereichen noch besser ausgefüllt und kontrolliert werden müssen.



- Im Mai besuchte uns, wie in jedem Jahr, die 5. Klasse der Maria Goretti Schule, die im Fach Sozialkunde die verschiedenen Organisationen aus St. Vith besichtigen.
- Am 5.06.2018 stellte Angelika die VoG DABEL mit ihrem Eingliederungsweg und den Dienstleistungsangeboten dem Strategischen Ausschusses für Berufsausbildung (STAB) des Wirtschafts- und Sozialrates vor.
- Am 06.06.2018 bekamen wir Besuch von Ministerpräsident Oliver Paasch, der sich noch einmal anschauen wollte welche Arbeit unsere Mitarbeiter tagtäglich leisten und welche Entwicklung wir seit der Fusion vollzogen haben. Im Anschluss fand ein kurzer Austausch zum Thema Standort und Marke Ostbelgien statt.
- Anlässlich der Gemeinderatswahlen im Oktober 2018 besuchten uns die Vertreter der verschiedenen Fraktionen, um mit uns über unsere Bedarfe und unsere Schwerpunkte für die zukünftige Gemeindearbeit auszutauschen.
- Am 25.06.2018 hatten wir die Ehre den Kammerpräsidenten Siegfried Bracke und den Parlamentspräsidenten Alexander Miesen zu empfangen und während eines Mittagessens und anschließendem Rundgang von unserer Arbeit zu berichten. Beide waren sehr beeindruckt von unserer Arbeit und unserem pädagogischen Konzept.



- Am 2.07.2019 fand unser alljährlicher Betriebsausflug statt. Hierzu waren alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter sowie Teilnehmer_Innen eingeladen. Dieses Jahr ging die Reise Richtung Bastogne, wo wir erst den Sozialbetrieb Entrepeau besichtigten. Anschließend ging's mit dem Bus Richtung Innenstadt, wo Ingrid wieder ein gutes Restaurant gefunden hat, indem wir zu Mittag aßen. Der Nachmittag konnte entweder für einen gemütlichen Bummel in der Stadt genutzt werden oder aber für die Besichtigung des Bastogne War Museums.
- 20 Mitarbeiter_Innen des Fachbereichs für Familie und Soziales des Ministeriums besuchten uns am 21.09.2018 im Rahmen ihres Betriebsausflugs und machten sich vor Ort ein Bild von der Vielfalt unserer Arbeitsbereiche und der Arbeit des pädagogischen Teams.
- AKSÖ: Seit 2017 arbeiten wir im Rahmen des AKSÖ (Arbeitskreis Sozialökonomie) mit anderen Sozialbetrieben aus Ostbelgien und der Deutschsprachigen Gemeinschaft an einer optimierten Sichtbarkeit des Sektors in der Gesellschaft. Einerseits möchten wir noch mehr Bürger und Nutznießer über unsere vielfältigen Produkte und Dienstleistungen informieren und sie für unsere Werte sensibilisieren. Eine weitere Zielgruppe sind die Wirtschaftsunternehmen. Wir möchten uns den kommerziellen Betrieben gegenüber noch verstärkter als Komplementäranbieter- Partner positionieren, der gleichwertige Qualität zu korrekten Preisen bietet. Ferner sollen die klassischen



Wirtschaftsunternehmen breiter darüber in Kenntnis gesetzt werden, dass sie über uns Sozialbetriebe ggf. über Praktika die Möglichkeit haben, auch neue Mitarbeiter anzuwerben.

Ein Tag der Sozialwirtschaft Ostbelgiens der in 2019 stattfindet, stellt den Höhepunkt dieses Marketingprozesses dar, der auch zu einem eigenen Leitbild geführt hat. Im Vorfeld wird eine breitangelegte Werbe- und Kommunikationskampagne für den Tag und den Sektor an sich werben.

Um unsere Botschaft klar und transparent den verschiedenen Zielgruppen näherzubringen, haben wir uns entschieden Storytelling-Filme zu drehen. Hierzu haben Caroline und Angelika an einem Storytelling-Seminar teilgenommen. Die Sozialbetriebe haben dann gemeinsam beschlossen, für die Filme für die Zielgruppe und die Privatwirtschaft wahre Geschichten von Teilnehmer_Innen der DABEL VoG zu verfilmen. Ende des Jahres entstanden so 2 anschauliche Filme, die im Januar 2019 über Facebook und das Internet verbreitet wurden und großen Anklang fanden.

Anfang Oktober 2018 hatte Angelika gemeinsam mit Christophe Ponkalo die Gelegenheit die Sozialbetriebe aus Ostbelgien in Bilbao anlässlich des GSEF's (Global Social Economic Forum) zu vertreten und den Tag der Sozialökonomie während des ESER-Workshops vorzustellen.

- ANIKOS (Arbeitgeberverband des nicht-kommerziellen Sektors) hat gemeinsam mit dem AGV329 ein Memorandum für die Gemeinschaftswahlen 2019 ausgearbeitet. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 10jährigen Bestehen des Dachverbandes ANIKOS wurde dieses Memorandum am 29.11.2018 vorgestellt. Als Verwaltungsratsmitglied von ANIKOS haben wir an der Ausarbeitung des Memorandums mitgearbeitet und Angelika hat die Herausforderungen und Anfragen des Sektors in den Bereichen Sozialökonomie, Zielgruppenmaßnahmen und sozial-berufliche Eingliederung während der Vorstellung den politisch Verantwortlichen nahegelegt.
- Am 8.11.2018 animierten wir wieder Schüler des 5. und 6. Jahres der BS im Rahmen der Begegnungstage und konnten so unser Projekt auch einem jüngeren Publikum vorstellen.
- Am 13.12.2018 empfingen wir die Mitarbeiter_Innen des Sozialbetriebes 3R zu einem Austausch in unseren Räumlichkeiten.

4. Schlusswort



*„Wessen wir am meisten im Leben bedürfen ist jemand,
der uns dazu bringt,
das zu tun, wozu wir fähig sind.“*

Ralph Waldo Emerson

Dieser Bericht kann nur bedingt wiedergeben, was alles in 2018 geleistet wurde.

Wir konnten das Team, die Zusammenarbeit und auch DABEL weiter stärken. Wir haben alle das gleiche Ziel und wissen, dass wir das nur gemeinsam erreichen können. Auch die neuen Teammitglieder konnten ihren Platz finden und tragen zur Stärkung und positiven Entwicklung bei. Jeder kennt die Richtung und jeder nimmt auch Verantwortung!

Vielen Dank allen, besonders auch den ehrenamtlichen Helfern sei es im Verwaltungsrat oder bei der täglichen Arbeit, die diese Änderungen mitgestaltet und ausgehalten, nach Lösungen gesucht und mit am Erfolg des Projektes DABEL gearbeitet haben.

